

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 202.

Sonntag den 29. August

1875.

Submissions-Ausschreiben.

Die Erneuerung von Leim- und Oelfarbenanstrich nebst Putz-Reparaturen und Erneuerung des Verputzes in den Aborten der höheren Bürgerschule hieselbst soll im Submissionswege vergeben werden.

Reflektanten wollen ihre Offerten versiegelt mit bezüglicher Aufschrift bis zum Submissionstermine am 4. September c. Mittags 12 Uhr bei dem Unterzeichneten einreichen. Die Bedingungen sind im Rathhause, Zimmer Nr. 31, während der Morgenstunden von 9-12 Uhr einzusehen.

Die Offerten werden in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet. Der Stadtbaumeister.

Wiesbaden, den 27. August 1875.

Schulz.

Sonntag den 29. d. Mts. Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr: **Feuerwehr-Übung** in Oberursel. Abfahrt per Taunusbahn 11.50. Näheres bei

Wiesbaden, 27. August 1875. Brand-Director Scheurer.

Bekanntmachung.

Dienstag den 31. August Abends 6 Uhr läßt Christian Adolf Schmidt Wittwe von Wiesbaden den Hafer von 4 Morgen und das Obst von 16 Bäumen in der Gemarkung Bierstadt an Ort und Stelle versteigern.

Bierstadt, den 26. August 1875.

Der Bürgermeister.
Seulberger.

Notiz.

Morgen Montag den 30. August, Vormittags 11 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Herstellung von circa 500 Quadratmeter Pflasterung in der Ludwigstraße, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30. (S. Tgbl. 201.)

Sieben eingetroffen:

Buch für Alle, 1876, Heft 1 à 30 Pfg.

Ill. Chronik der Zeit, 1876, Heft 1 à 20 Pfg.

Dazu die Prämien: **Butterglück** (Oelfarben- und Stahlstich) und **Folgen des Schularrestes** (Stahlstich).

Zu recht zahlreichem Abonnement ladet ein

Jos. Dillmann,

Buch- und Schreibmaterialien-Handlung,
Marktstraße 36.

18116

Mit dem heutigen Tage gründe ich an hiesigem Orte eine **Agentur für An- und Verkauf von Häusern und Grundstücken** und empfehle mich bestens.

Eberhard Beckmann,

Taunusstraße 43.

18156

Für ein sehr rentables

Bau-Unternehmen

wird ein Theilhaber mit 6-7000 Thälern gesucht. Offerten unter F. F. Nr. 50 besorgt die Expedition d. Bl.

273

Dr. med. M. Thilenius,

homöopath. Arzt,

13624

Schützenhofstrasse 5, Parterre.

Sprechstunden: **Vormittags von 11-1 Uhr und Nachmittags von 3-4 Uhr.**

Dr. Walter's

concess. Heil-Anstalt für weibliche Kranke (Frauenkrankheiten),

Emserstraße 29.

Consultation und Anmeldung: Webergasse 32 Vormittags von 10-11, Nachmittags von 3-4 Uhr. 12268

Dr. med. Oscar Saemann,

Adelheidstraße 4a, Wiesbaden,

ist für Patienten, welche an Krankheiten des Mundes, der Nasenhöhle, des Schlundes, Kehlkopfs und der Athmungswerkzeuge, sowie des Gehörorgans leiden, täglich von 11 bis 1 Uhr, für Unbemittelte Dienstag und Freitag von 3 bis 4 Uhr zu sprechen. 14496

**L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei**

WIESBADEN, Langgasse 27

empfiehlt sich in

Anfertigung von Druckarbeiten
jeder Art in eleganter Ausführung.

Ofen- & Kochherde

jeder Art in größter Auswahl bei

18066

Gust. Panthel, Friedrichstraße 35.

Eine rentable **Wirthschaft mit Restauration** wird baldmöglichst zu miethen gesucht. Gefällige Offerten unter W. 25 postlagend Wiesbaden. 18148

Ein **Spiegel**, zwei Schränke, eine Kommode, ein Sopha, zwei Sessel, eine Kinderbettstelle, sowie leere Flaschen und Krüge sind zu verkaufen Moritzstraße 48, 3 St. rechts. 18135

6 **nussbaum-polirte Tische**, mit Wachstuch überzogen, neu, billig und gut, sind zusammen oder einzeln zu verkaufen bei **Frd. Kiessling**, wohnhaft bei Herrn Rutscher Conrad am Idsteiner Weg. 18137

Haustelegraphen

bester Construction liefert
Carl Rommershausen, Uhrmacher,
 17984 4 Langgasse 4.

Permanente Kunst-Ausstellung. Eintritt frei.

Einem geehrten Publikum mache hiermit die ergebene Anzeige,
 daß ich **Saalgasse 36** (in der Nähe des Kochbrunnens) eine

Kunst- u. Spiegel-Handlung

errichtet habe.

Größtes, reichhaltiges Lager in

Oelfarben-Druckbildern

jeden Genres: Landschaften, Städte-Ansichten, Jagd-
 stücke, Portraits, historische und Kriegsbilder,
 religiöse Sujets u. c.

Spiegel in allen Größen. Goldrahmen. Lager in
 Spiegelgläsern und Goldleisten.

Billige Preise. Zahlungs-Erleichterung.

Hochachtungsvoll

Fr. Kappler.

16537

Eisschränke bester Construction

in jeder Grösse stets vorrätig im

17666 Eisgeschäft von **H. Wenz, Spiegelgasse 4.**

Fächer

in großer Auswahl von 20 Pf. an bis zu 10 Mark bei
 17123 **Philipp Sulzer, Langgasse 13, vis-à-vis der Post.**

Himbeersaft in Selterskrügen à 2 M., sowie
Johannisbeere-, Erdbeer-,
Kirsch- und Apfelsinensaft empfiehlt billigst

Wilh. Dietz,

15033 Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.

Eis

ist zu jeder Tageszeit billig zu haben bei

Gg. Weidig, Kirchgasse 12. 11/38

Guterhaltene Damenkleider werden zu den höchsten

Preisen angekauft bei **J. Klein, Augustinerstraße 71**

471 [D. F. 5039] in Mainz.

Rasirmesser werden gut abgezogen und schnell besorgt
 von **H. Litzius, Bader, Kirchgasse 13. 14161**

Ein **Auszichtstisch**, eine Kommode, ein Küchenschrank und ein
Kleiderschrank ganz billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 1. 17131

Eine **Gitarre**, mit Perlmutter eingelegt und Mechanik, ist
 billig zu verkaufen. Näh. Expedition. 17401

Ankauf von **Herren- und Damenkleidern**, Betten, Möbel,
 Wasche u. **S. Sulzberger, Kirchhofsgasse 6. 17101**

Ankauf aller Sorten **Klischen** Faulbrunnenstraße 5. 6073

Ein **Steinfarren** für Maurer zu verkaufen. R. exp. 15000

Ein gebrauchter gemauerter **Werd** zu verk. Webergasse 48. 18163

Ein neuer **Rock**, ein gut erhaltener **Winterrock** und ein
Schubfarren ist zu verkaufen. Näheres Marktplatz 6. 18157

Süddeutsche Musikzeitung von 1866 wird zu kaufen
 gesucht. Näheres Expedition. 18172

Reineclauden, täglich frisch vom Baum, sind abzugeben
 Mainzerstraße 16. 18092

Drei **Ziegen** zu verkaufen Mainzerstraße 31. 18065

Ein ovaler **Fisch** ist billig zu verkaufen Langgasse 2. 89

Ein Parthie frischgelester **Wein-Lagerfässer** ist zu ver-
 kaufen Schwalbacherstraße 30. 18126

Brauerei und Restaurant zum „Stiftskeller“.

Zur Feier des Nationalfestes am 1. und 2. September
Illumination des Gartens. — Schönste Aussicht auf
 dem Neroberg und dem Nerothal.
 18179

K. Weckerl.

Wiesbaden.

Im Garten zur „Burg Nassau“

Montag den 30. August Abends 8 Uhr:

Concert

des Vocal-Quartetts der Herren **Zapf, Dilger, Schott** und
Schneider. 18180

Sonnenberg zum Kaiser Adolph.

Sonntag den 29. August: **Tanzmusik**, wobei außer vielen
 guten und preiswürdigen **Rhein- und Pfälzer Weinen** noch
 gediegener **Küche** heute ein **feines Wiener Lagerbier**
 im Glas verabreicht wird. Einem zahlreichen Besuch achtungsvoll
 entgegend **F. Garsky, Restaurateur. 18180**

Alle Sorten **Gewürze, Einmachessig** u. c., sowie **Ein-**
machfässer in verschiedener Größe billigt im
 18175 **Specerei-Geschäft Kirchhofsgasse 2.**

Neues Mainzer Sauerkraut per Pfund 30 Pf. zu
 haben bei **Franz Köhr, Kirchgasse 10. 18177**

Durch einen Gelegenheitskauf bin ich in den Stand gesetzt, neue
 Kuchbaum-Kommoden, Kleiderschränke, runde und ovale Tische,
 Console, Schreibkommoden, Kammern, Bettstellen, Spiegel-Armaturen
 mit Marmorplatten zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen. Auch
 bringe ich mein Lager in Kanapés, Sessel, sowie alle Sorten Stühle,
 gebrauchte Kommoden, Bettstellen, Schränke, Uhren, ein Theil einer
 Ladeneinrichtung, Sigbathütten, Eislasten, Ofen, Transporter-
 Herde, vollständige Betten, auch einzelne Theile, sowie Koffern
 und Seegras-Matratzen in empfehlende Erinnerung.
 18174 **Frau Martini, Nauergasse 15.**

Gebrauchte **Damenfädel** zu verk. Schwalbachstr. 13. 16201

Frühapfel der Rumpf 40 Pf. zu haben Helenenstraße 17.

Wer verkauft in Wiesbaden **Schneeschaukeln** und **Eis-**
sporn? **Mehrere Bierstädter. 18167**

Hannphilipp! Das Thorschloß und sein Herr
 Sind einerlei Gescherr! 18185

Nach **B. Christian**, wohne dann Dein Gehirn verfloren! 18176

A. Wo will man es Ihnen hinhängen? **J. 18100**

? Erwarte Dich zur bestimmten Zeit. 18101

Lisa! Berlin! Du läßt lange auf einen Brief warten.

Der lieben **Franziska E....!** gratuliren zum heutigen

Geburtstage recht herzlich

Die drei Schwestern aus der Nachbarschaft.

Vergliche Gratulation dem lieben **Jettchen** in der Ellenbogen-

gasse zum Geburtstage. **Die S...gasse. 18099**

Ein kleines, dunkelbraunes **Spitzhündchen** entlaufen. Dem

Wiederbringer eine Belohnung Hermannstraße 7, Pinterb. 18184

Verloren

auf dem Wege nach den Eichen ein **goldenes Medaillon**
 (worin der Name) mit **blauen Steinen** nebst **Goldkette**.
 Gegen **20 Mark** Belohnung abzug. Geisbergstraße 17a. 17718

50 Mark Belohnung!

Ein armer Bekehrer verlor **2 preussische 100-Mark Scheine**
 auf dem Wege von der Adelsheidstraße bis zum Schillerplatz. Man
 bittet den redlichen Finder, dieselben gegen obige Belohnung **Schiller-**
platz 2 im Laden abzugeben. 18160

Verlorene Uhr.

18144

Freitag Nachmittag 4 Uhr wurde von der Röderallee 4 bis Röderallee 36 eine **goldene Damenuhr** mit schwarzer Kette verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe bei Architect Vogel gegen gute Belohnung abzug.

Verloren ein großes **Paquet**, enthaltend 4 Hotel-Rechnungen von Bad Ems, zwei Reisepässe und eine größere Anzahl Briefe in polnischer Sprache, adressirt an Popiel. Abzugeben gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl.

18186

Entflogen ein **Papagei**. Dem Wiederbringer eine Belohnung Wolframstraße 18.

18161

Eine perfecte Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Faulbrunnenstraße 6.

18128

Eine tüchtige Büglerin sucht Beschäftigung. Näh. Hochstraße 28.

Ein Partes, tüchtiges Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Lammstraße 47.

18153

Eine perfecte Kleidermacherin sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft noch einige Tage mit oder ohne Maschine zu besetzen. Näheres in der Expedition d. Bl.

17844

Ein einfaches Mädchen, das im Ausbessern und Gebildstopfen gut bewandert ist, kann dauernde Beschäftigung erhalten. Näheres im Victoria-Hotel, Zimmer 32.

17853

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches Unterricht in der Musik ertheilen kann, im Schneidern und allen weiblichen Handarbeiten bewandert ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 15. September oder Michaeli Stelle als **Bonne** zu größeren Kindern, oder als **Gesellschafts-Dame** nach England oder Frankreich durch Frau Birek, Placirungs-Bureau, 11 Häfnergasse 11.

18124

Ein anständiges, geachtetes Mädchen, welches 6jährige Zeugnisse als **Kindermädchen** besitzt, sucht baldigst Stelle als **solche**. Dieselbe kann bestens empfohlen werden durch Frau Birek, Häfnergasse 11.

18121

Ein junges Mädchen, das bürgerlich kochen kann und im Feinbügeln und Nähen erfahren ist, sucht bis zum 1. October Stelle zur Stütze der Hausfrau. Näheres Expedition.

18129

Ein Kindermädchen wird gesucht Helenenstraße 1, 3. St.

18136

Gesucht

2 tüchtige Restaurationsköchinnen, sowie mehrere Haus- und Kindermädchen durch Frau Dörner, Kirchgasse 28.

18145

Gesucht ein Mädchen zum Alleindienen, das kochen kann und mit der Wäsche Bescheid weiß. Näheres Wilhelmstraße 40, III. Etage, von 10—3 Uhr.

18146

Ein Mädchen, das selbstständig bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sowie gute Zeugnisse besitzt, wird für auswärtig gesucht. Näh. Elisabethenstraße 29 im 3. St. von 12—5 Uhr.

18147

Gesucht 10—15 tüchtige Haus- u. Küchenmädchen auf gleich und später durch Frau Nink, Faulbrunnenstraße 5; auch werden daselbst zwei ausgehende Kellner gesucht.

18075

Ein fleißiges, tüchtiges Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, sucht gleich Stelle als Zimmermädchen oder feineres Hausmädchen. Näheres Expedition.

18169

Eine gut empfohlene Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle zum 1. September durch Ritter, Webergasse 13.

18173

Restaurations-Köchinnen, gute bürgerliche Köchinnen, einfache Hausmädchen, Hotelzimmermädchen, Mädchen, welche bürgerlich kochen können, für allein, tüchtige Landmädchen, Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, Kindermädchen für gleich und später gesucht durch Ritter's Placirungsbureau, Webergasse 13.

18173

Ein junges, einfaches Mädchen sucht eine Stelle bei einer kleinen Familie. Näh. Webergasse 42, Hinterh.

18176

Gesucht auf gleich und 3. Septbr. 3 Haushälterinnen für Privathäuser, 2 Restaurations-Köchinnen, 1 Beisöchin nach Mainz, 1 bürgerl. Köchin u. 1 Hausmädchen in einen kleinen Haushalt nach Frankfurt, 1 bürgerl. Köchin in einen kleinen Haushalt nach Triest, 1 Hausmädchen nach Köln, 4—6 selbstständ. Köchinnen für hier, Mädchen, um Fremde zu bedienen, Haus-, Küchen-, Kinder- und Landmädchen durch Frau Birek, Placirungs-Bureau, 11 Häfnergasse 11.

18164

Durch das Central-Stellennachweise-Bureau von Fr. Wintermeyer, 13 Häfnergasse 13 (Parterre), suchen Stellen: Sehr gute Herrschafts-Köchinnen, eine Bonne, ein Hausmädchen, welches nähen und bügeln kann, sowie ein Mädchen, welches die bürgerliche Küche versteht; auch werden mehrere Haus-, Küchen- und Kindermädchen gesucht.

18178

Ein Mädchen, das gut nähen und bügeln kann, eine Herrschafts-Köchin, eine Hotelköchin, eine Restaurationsköchin und ein Kindermädchen suchen sofort Stellen d. Frau A. Birek, Kirchgasse 28.

In ein hiesiges Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft wird ein in dieser Branche erfahrenes Mädchen zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres Expedition.

18184

Ein braves Hausmädchen, das nähen und bügeln kann, sowie eine Köchin für auswärtig werden gesucht. Näheres im Hotel Victoria, Zimmer No. 15, Vormittags von 9—1 Uhr.

18183

Ein braver Junge kann das Schreinergeschäft erlernen bei Hofmann, Hermannstraße 7, Hinterh.

18133

Ein Handlanger gesucht Goldgasse 8.

18132

Ein zuverlässiger Knecht wird gesucht. Näh. Exped.

18139

Kellner mit Sprachkenntnissen und Hotelhausburschen gesucht durch Ritter, Webergasse 13.

18173

Für dauernde Beschäftigung wird ein tüchtiger Spengler gesucht. Näheres Expedition.

18166

Aushülfskellner gesucht auf dem Neroberg.

18162

Ein Oberkellner, ein zweiter Zimmerkellner, ein junger angeheuerter Kellner sofort gesucht; es suchen Stellen zwei junge Köche, mehrere Diener und Hausburschen durch F. Birek, Commissionär, 11 Häfnergasse 11.

18165

Gesucht

zu mietzen für längere Zeit eine möblierte, angenehm gelegene Parterre-Wohnung von 6—7 Zimmern und Küche. Offerten unter A. M. 13 befördert die Expedition d. Bl.

18154

Gesucht zwei Zimmer und eine Küche, Parterre im Hinterhaus. Offerten sub A. B. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

18122

Ein nicht zu weit von den Bahnen entlegenes kleines Landhaus, mit Anbau oder Nebenbau, von 4—5 Räumen zu mietzen gesucht. Offerten unter K. 60 befördert die Exped. d. Bl.

17160

Adlerstraße 8, 1 Stiege hoch, ist ein Logis auf 1. October zu vermietzen.

18180

Dohheimerstraße 31 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Mansarden (wenn erwünscht auch mehr), auf 1. October zu vermietzen.

18170

Moritzstraße 7, Seitenbau rechts, 1 St. h., ein unmöbliertes schönes Zimmer zu vermietzen.

18141

Ein reinf. Mädchen findet Schlafstelle Nerostraße 30, Part.

18159

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Tochter,

Helene Stöppler,

im Alter von 7 Monaten und 4 Tagen am Freitag Nachmittag um 1/2 6 Uhr zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet heute Sonntag Abends 1/2 6 Uhr vom Sterbehause, Walfmühlweg 9, aus statt.

18130

Die trauernden Eltern.

Wiegergasse 37. Das Hochstätt 31.
Auctions-Geschäft
 von **Marx & Reinemer**
 übernimmt Versteigerungen aller Art unter den reellsten Bedingungen. 438

Versteigerung von Weißbinder-Geräthschaften.

Kommenden Dienstag den 31. August, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden durch die Unterzeichneten vor dem Königl. Kreisgerichtsgefängnisse (Oranienstraße) nachstehende Gegenstände öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert, als: 70—80 Rüststangen für Weißbinder, 100 Stück Weißbinder-Diele, 150 Hebel, 1 Ziehkarren, 3 Doppel-Weitern, 40 Dtd. Weißbinderseile, 1 Farbmühle, 1 Rollseil mit Rolle, 24 Eimer, verschiedene Bütteln, Schuppen, Siebe, Speisehacken u. dgl.

Marx & Reinemer,
 Auctions-Geschäft.

438

Versteigerung von Bau- und Brennholz.

Dienstag den 31. August Nachmittags 3 Uhr läßt Herr Metzgermeister **Baum** durch das unterzeichnete Auctions-Geschäft in dem Hause **Grabenstraße Nr. 12** verschiedenes Bau- und Brennholz, Bretter und dergl. gegen gleich baare Zahlung versteigern. 439

Auctions-Geschäft von **Marx & Reinemer.**

Versteigerungs-Anzeige.

Kommenden Mittwoch den 8. September, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in dem Hause **Steingasse Nr. 28** durch die Unterzeichneten nachstehende Gegenstände gegen gleich baare Zahlung versteigert, als: Ein einth. und ein zweith. Kleiderschrank, Küchenschrank mit Aufsatz, eine nußbaumene Kommode, eine Waschkommode mit Aufsatz, ein vollständiges Bett, sowie verschiedenes Haus- und Küchengeräthe.

Marx & Reinemer, Auctions-Geschäft.

438

Mobilien-Versteigerung.

Weggungshalber läßt Herr Rentier **Ackermann** Mittwoch den 15. September Vormittags 9 Uhr durch die Unterzeichneten in dem Hause **Kirchgasse Nr. 33** nachverzeichnete Mobilien gegen gleich baare Zahlung versteigern, als: Ein nußbaumener Silberschrank, Consol-Kommode, Waschkommode, eine große, vierschubladige Kommode, eine Barock-Garnitur, bestehend in Sopha und sechs Stühlen (rother Plüsch), runde und viereckige Tische, ein zweithüriger Kleiderschrank von Eichenholz, nußbaumene Bettstellen mit Sprungrahmen, ein großer Spiegel im Goldrahme, Nachttische, Stagedre, Bettwerk, Koffhaar-Matratzen mit Reiß, zwei dreiarmlige Bronze-Leuchter, zwei Salonflinten, eine Parthie Weißzeug, Glas, Porzellan, Kleidungsstücke u. dergl.

Ein Verkauf aus der Hand findet nicht statt und können die Gegenstände nur am Tage der Versteigerung angesehen werden. 438

Marx & Reinemer, Auctions-Geschäft.

Ein **Krankswagen**, ein zweirädriges Kastenfahrzeug, sowie zwei Rohrstühle zu verkaufen **Stiftstraße 4 im 3. Stod.** 18127

Obst-Weitern sind zu verkaufen **Helenenstraße 12.** 18142

Schiersteiner Konferenz.

Mittwoch den 1. September: Vortrag des Herrn Consistorialraths **Lohmann** von Wiesbaden: „Die Gefahren der Social-Demokratie und ihre Ueberwindung.“ 170

Synagogen-Gesangverein.

Montag Abend 8 Uhr: Probe. 165

Casino.

Die Herren Casino-Mitglieder, welche sich an dem zur Feier des Sedantages veranstalteten **Abendessen** zu betheiligen wünschen, werden gebeten, bis zum 31. August Abends Karten zu 2,50 Mark bei dem Casino-Restaurateur zu lösen.

145

Der Vorstand.

Dietenmühle.

Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr:

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Hess. Jägerbataillons Nr. 11, unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn **Noack.**

Entrée à Person 25 Pfg. 18119

Marix-Brauerei.

18140

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend: Concert der **Thyroler Sängergesellschaft Schenk**, wozu höflichst einladet **J. Brönner.**

Taunus-Hôtel in Castel bei Mainz

empfiehlt während des **Kirchweihfestes** (heute Sonntag) seine **reine Weine und gute Speisen.** 18149

Heute Sonntag den 29. und morgen Montag den 30. August soll auf meiner Regelbahn ein **Preisregeln** stattfinden und werden **Sahnen** und **Sühner** als **Preise** ausgesetzt. Das Regeln beginnt um 2 Uhr Nachmittags, zu welchem höflichst einladet 18125

Philipp Kress, Emserstraße.

Um mit unseren **Garten-Möbeln, Eis-Schränken, Eis-Maschinen und Fliegen-Schränken** zu räumen, verkaufen wir diese Artikel zu bedeutend **ermäßigten Preisen.**

Gebrüder Wollweber,

bormals **H. Schlaechter,**

18138

Langgasse 6.



Ausverkauf.

Anteruhren, Cylinderuhren, feine flache Spindeluhren, goldene Ketten, Schlüssel, Medaillons, achte Talois-Ketten, vergoldete Ketten in großer Auswahl sehr billig.

Reparaturen an Uhren werden correct und billig ausgeführt.

Gleichzeitig mache auf den gänlichen Ausverkauf meines großen Lagers in **optischen, physikalischen und mathematischen Instrumenten** aufmerksam. Die Augengläser werden von mir genau und nach der vorhandenen Sehkraft gewissenhaft angetathen.

17965 **Heinr. Fett, Kirchgasse 33, „Wirttemberger Hof.“**

Langgasse 49 ist ein guter **Stuhlfüßel** billig zu verk. 18123

Cäcilien-Verein.

Montag den 30. August Abends 7 1/2 Uhr: **Wiederbeginn der regelmäßigen Proben.**

Frühlingsbotschaft von Gade.

Chor-Fantasia von Beethoven.

Der Rose Pilgerfahrt von Schumann.

362

Der Bericht über

18171

die fallirte Düsseldorfer Gewerbebank und deren Verwaltung,

„Ein Wort zur Beherzigung an alle Genossenschaften Deutschlands“,

ist für 50 Pf. von Louis Spielmeier in Düsseldorf zu beziehen.

Spiess'sche Lehr- u. Erziehungs-Anstalt von Lina Holzhäuser in Wiesbaden.

Vom 1. October ab: **Müllerstraße 1.**

Beginn des Wintersemesters am 6. October Vormittags 9 Uhr.

18168

Billigkeit

und hohe Nährkraft machen den **Timpe'schen Kraftgries** zur vorzüglichsten Nahrung für Säuglinge und kleine Kinder.

Durch Ernährung mit dem Timpe'schen Kraftgries hat sich bei meinem 16 Wochen alten Sohne die Verdauung gehoben und das Kind gedeiht sichtlich.

Wildschütz bei Siegnitz.

D. Feige, Sattlermeister.

à Packet 40 und 80 Pf. bei den unterzeichneten Firmen zu haben: **Franz Eisenmenger, Wiesbaden; Friedrich Keil, Biebrich a/Rh.; Ph. Greiff, St. Goarshausen; Carl Rudolph, Schierstein.**

Husten.

Halsleiden.

Herrn **W. H. Zickenheimer** in Mainz.

Theile Ihnen mit, daß Ihr ächter **Trauben-Brust-Sonig** bei meinem Bruder dessen Leiden (Husten, Halsleiden) ganz gehoben hat und Ihr ausgezeichnetes Traubenpräparat Empfehlung verdient.

Selterskirchen, Ami Wied-Selters, 7. April 1873.

Waidmüller, Pfarrer.

*) Zu haben in **Wiesbaden** bei **A.**

Schirg, königlicher Hof-Lieferant, Schillerplatz 2,

F. A. Müller, Delicatessen-Handlung, Welltrif-

straße 13, und bei **Jung & Schirg**, Mode-

waaren-Handlung, H. Barchstraße 10; in Biebrich bei

Hoflieferant **Braun**; in Castell bei **Wwe. Bied** und

bei Apotheker **Ed. Leist**; in Oestrich bei Apotheker

Prizihoda.

426

Auszüge beirät **Th. Hess**, Hätnergasse 5. 18181

Gut gemeint.

Tragen Sie die in der Röderstraße gefundene Uhr schleunigst auf die Polizei, um weiteren Unannehmlichkeiten vorzubeugen.

G. S.....g. 18177

Die Photographische Anstalt

von **Georg Schipper**, Taunusstraße 47, empfiehlt sich in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten zu billigen Preisen. 18282

Flügel, Pianino's und Tafelklaviere

zum Vermietten und Verkauf; Reparaturen werden bestens ausgeführt. **Carl Wolff**, Rheinstraße 17a. 381

Hof-Pianoforte-Fabrik

Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta

Carl Mand,

Coblenz.

Wiesbaden, Filiale, Rheinstraße 16.

Auch übernimmt die hiesige Filiale die solide Besorgung von Reparaturen, Stimmungen etc. 11124

2 Michels- **Fr. Becker,** 2 Michels-
berg 2, **Mechaniker,** berg 2,

empfiehlt sein großes und reich assortirtes Lager in allen Sorten

Nähmaschinen

amerikanischer, deutscher und englischer Fabrikate zu billigsten Preisen unter mehrjähriger Garantie. **Unterricht gratis.** Reparaturen schnell und billig. Feinstes Maschinen-Oel, Maschinen-Nadeln, Garn und Seide. 400

Bonner Portland-Cement

(alleinige Niederlage)

empfiehlt

Adolph Schramm,

9906

Rheinstraße 7.

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß ich Unterricht ertheile im **Anmessen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen-Garderobe.** Einzelne Extrastunden werden in und außer dem Hause gegeben; auch werden **Damentleider** geschmackvoll und modern angefertigt und für Damen, welche sich dieselben selbst anzufertigen wünschen, zugeschnitten und eingerichtet.

Frauendant Meyer Wwe.,
Kirchgasse 5, Bel-Etage.

9907

Fournire, Kellereien und Holzschäntereien

12976

empfiehlt billigt **Carl Blumer**, Friedrichstraße 31.

Neue Betten

Stepdden etc. bei 14485

von 25 fl. an, complet, einzelne Matratzen, Bettfedern, **L. Reitz**, Tapezierer, Häfnergasse 10.

Neue Möbel

9924

empfiehlt zu billigen Preisen **Friedrich Haberstock**, Mauritiusplatz.

Rußbaumene und eichene Diele

von verschiedener Dicke empfiehlt **Joseph Luxem** in Winkel.

Ludwig Scheid,

im Hinterhause, liefert **Mineral- und Sulfwasserbäder.** 129

Eine **neue Plüschgarnitur** (braun) ist billig zu verkaufen. 17442 **L. Berghof**, Tapezierer, Friedrichstraße 28.

Reichaffortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verleihen und Vermiethen.
385 E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Piano, Instrumente aller Art und Musikalien empfiehlt zum Verkauf und Verleihen 383 A. Schellenberg, Kirchgasse 21.

Pianoforte-Lager (Verkauf & Miete),
Musikalien-Handlung & Leih-Institut.
10506 Adolph Abler, 27 Taunusstrasse 27.

Anglo-Swiss condensed Milk Co. in Cham.

Einzige von v. Liebig empfohlene cond. Milch.
Verkauf à 80 Pfg. (8 Sgr.) per Büchse bei:

A. Schirg. Carl Acker. A. Schirmer.
Aug. Engel. Apotheker Seyberth. Georg
Bücher jun. Franz Blank. G. Mades.
A. Brunnenwasser. Chr. Ritzel Wwe.
J. W. Weber. H. Wald. Ed. Brecher.
Peter Enders. Marg. Wolf. J. Fiohr.
L. Stahl. W. Jung. Johann Fuchs.
Friedr. Aug. Achenbach in Mainz.
Correspondent der Anglo-Swiss condensed Milk Co
für Rheinhessen und Wiesbaden.

Frankfurter Pferdemarktloose à 3 Mark sind eingetroffen bei 17520 W. Speth, Langgasse 27.

Mehrere Sopha's, ordinaire sowie feinere Jagon, sind billig
zu verkaufen Friedrichstraße 28. 18381

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden. 27. August.

Geboren: Am 26. August, dem Tagelöhner Philipp Angelstadt ein
gleich nach der Geburt verst. S. — Am 24. August, dem Damenschneider
Jacob Reiningger s. S.

Aufgehoben: Der Schuhmachergehilfe Ferdinand Forst von Nieder-
neisen, A. Diez, wohnh. dahier, und Eva Genoveva Hahn von Kriftel, A.
höchst, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 26. August, Helene, L. des Oberfeldschützen Johann
Peter Stöppler, alt 7 M. 4 L. — Am 26. August, Adolf, S. des Waders
Friedrich Brühl, alt 2 M. 9 L. — Am 27. August, Josef, S. des Accise-
Aufsehers Josef Dassen, alt 5 L. — Am 26. August, der Backsteinmacher
Georg Lerch von Rierstein, alt 41 J. 9 M. 4 L.

Für die Verunglückten in Kirn sind weiter eingegangen: Bei der
Expedition d. B1.: Von Frau M. K. Kleider und 3 M., von einer
Gesellschaft bei Gastwirth Grinn 1 M. 70 Pf.

Reperloir-Entwurf der Königl. Schauspiele vom 31. August bis 5. Septbr.
Dienstag den 31.: Figaro's Hochzeit. Mittwoch den 1.: Ouverture.
Lebende Bilder. Des Kriegers Frau. Wallenstein's Lager. Freitag
den 3.: Genoveva. Samstag den 4.: Uriel Akosta. Sonntag den 5.:
Die Gallophen des Glücks.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1875. 27. August.	6 Uhr Morgens.	8 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer ^{*)} (Bar. sinden)	884,82	884,88	884,29	884,48
Thermometer (Reaumur)	12,0	23,0	14,4	16,46
Dampfspannung (Bar. sin.)	4,84	5,77	6,27	5,62
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	66,8	44,5	92,7	74,06
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.	N.	—
Windrichtung u. Windstärke	f. schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Witterungsart	heiter.	heiter.	heiter.	—
Regnmenge pro □ in par. St.	—	—	13,4	—

^{*)} Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tagess-Belvedere.

Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 6 1/2 Uhr.
Kais. Telegraphen-Station, Marktstraße 18, geöffnet von 7 Uhr Morgens
bis 12 Uhr Nachts.

Das naturhistorische Museum ist geöffnet Sonntags Vormittags von 11—1 Uhr
und Nachmittags von 2—6 Uhr, sowie Mittwochs und Freitags Nachmit-
tags von 2—6 Uhr.

Zur Arone in Biebrich. Jeden Mittwoch Militär-Concert. 2

Heute Sonntag den 29. August.
Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht in der
Schule auf dem Michaelsberge.

Bürger-Schützen-Corps. Nachmittags 8 Uhr: Übungsschießen.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Königliche Schauspiele. „Undine.“ Romantische Zauberoper in 4 Akten,
nach Fouqué's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing.

Morgen Montag den 30. August.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.

Bürger-Schützen-Corps. Nachmittags 8 Uhr: Übungsschießen.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Freudenberg'sche Musikschule. Nachmittags 5 Uhr: Prüfung.

Große Vorstellung in der Heromanie, gegeben von Herrn Louis Figer
Abends 8 Uhr im Kurhause.

Cäcilien-Verein. Abends 7 1/2 Uhr: Probe.

Sängersang-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Probe.

Schuhmacher-Gewerks-Kolon. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Lokale
des Herrn Ries, „zum Anker“. 4263

Frankfurt, 27. August 1875.

Gold-Course.	Wesel-Course.
Pistolen (doppelt) . . . 16 Km. 58—63 Pf.	Amsterdam 170 50 B. 10 G.
Holl. 10 fl.-Stücke . . . 16 . . . 80—85 .	Leipzig 100 B.
Dukaten . . . 9 . . . 50—55 .	London 208 90 B. 60 G.
10 Franc-Stücke . . . 16 . . . 26—30 .	Paris 80 85 G.
Souveräigns . . . 20 . . . 42—47 .	Wien 181 G.
Imperialis . . . 16 . . . 72—77 .	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2.
Dollars in Gold . . . 4 . . . 17—20 .	Breussischer Bank-Disconto 5.

Wiesbaden. (Das heutige Orbnswesen. XLII.) Hand in
Hand mit diesen permanenten Bewegungen und Rebellionen ging das groß-
artig entwickelte Klephten-Wesen, das es etwas ganz Gewöhnliches war,
daß die Balkonten, sobald ein Insurrectionsversuch mißlungen, sich in die
Berge begaben, um dem edlen Räuber-Versuch sich hinzugeben. Bereits bestehende
Banden, die nur allzuoft mit den politischen Parteihauptern Fühlung hatten,
nahmen die Neu-Ankommenden stets mit Freuden auf. Um die Mitte des
Jahres 1835 war das Klephtenwesen in den Kreisen von Lokris, Phokis,
Aetolien und Akarnanien so üppig emporgehoben, daß alle Truppen, welche
die griechische Regierung entsenden konnte, den Räuberbanden, welchen selbst
die Plünderung von Kriessungen kein allzu großes Missethat schien, ent-
gegen gestellt werden mußten. Die Vertilgung des Martial-Gesetzes
bändigte die tolle Raublust nicht; man sah sich genöthigt, einen förmlichen
Truppencordon gegen diese Räuber-Vest zu ziehen. Aber diese aus Balkaren
gebildete Grenzwehr vermochte das schimpfliche Uebel ebenfowenig auszu-
rotten, als das Gesetz, das allen Gemeinden zur Pflicht machte, für jeden in
ihren resp. Bezirken durch Räubereien zugefügten Schaden — aufzukommen;
ebenfowenig als die von dem Minister Glarakis eingeführte, ganz uner-
hörte Maßregel: daß die Verwandten von anerkannten und ge-
fährlichen Briganden aus ihren bisherigen Wohnplätzen in
andere, entfernter liegende Theile des griechischen Landes ganz
nach Willkür zu verpflanzen seien, weil man annehmen zu
müssen glaubte, daß diese Verwandten mit den Räubern fort-
während in Verbindung ständen und ihnen Munition und
Lebensmittel zuführten. Diese genannten Maßregeln lassen recht
deutlich erkennen, bis zu welcher unerträglichen Last das heillose Klephten-
wesen sich im Laufe der 1830er Jahre entwickelt hatte; daß das Raubge-
sindel wie ein schändliches Krebsgeschwür das beste Mark des Landes auf-
zehrete. Gegen das Ende der vierziger Jahre war das Uebel wieder so an-
geschwollen, daß Truppenscharen gegen die Recht und Gesetz, Staat und
Ordnung Regierenden, welche diesmal namentlich Boctien unsicher machten,
ausgesandt werden mußten. Doch war hier, was öfter vorkommen soll, das
„Heilmittel“ schlimmer als die Krankheit selbst. Die von General Zinos
geführten Soldaten hausten gegen die Landesbewohner mit einer Rücksichts-
losigkeit, Härte und Grausamkeit, daß ganz Griechenland von den Klagen
über diese Verpressungen widerhallte und die um Hilfe und Schutz gegen
Gesetzesbruch Flehenden die erschienenen „Helfer“ und „Schützer“ verfluchten.
Im Jahre 1851 etablirten sich die Banden ganz behaglich und sorgenfrei
in der Nähe der Landeshauptstadt Athen. War die Regierung
einmal in der Lage, „zuverlässige“ Truppen gegen die Herren Räuber
abzusenden, so konnte man in der Regel darauf zählen, daß die letzteren dem
Gesetz nicht aus dem Wege gingen, sondern den Kampf bereitwilligst
annahmen. Möchte die Regierung unternehmen, was sie wollte: die
Räubereien hörten nicht auf und die Mordthaten wurden „alltäglich“ wieder-
kehrende Begebenheiten. Dieser geradezu schauerhafte Zustand gab Anlaß
zu einer kräftigen englischen Note, worin bitter über die Verkommenheit der
griechischen Zustände und die Unfähigkeit der griechischen Beamten: Ordnung
zu schaffen — Klage geführt wurde. Dieses Wort zu seiner Zeit hatte zur
Folge, daß zwei größere Truppen-Detachements den Räubern entgegen gestellt
wurden, das eine bestimmt zu Operationen im östlichen, das andere zu

folchen im westlichen Griechenland. Doch sollte das alte Liebel bald wieder in voller Blüte stehen; denn einige Jahre später erhoben England und Frankreich gleichzeitig in sehr rücksichtsloser Sprache bei dem Ministerium Maurocordatos Beschwerden wegen der häufigen Diebereien, Räubereien und Mordthaten, indem sie zugleich ausreichende Garantien zum Schutz von Person und Eigentum beantragten. Zu diesen Partei-Intriguen, unaufrichtigen Inurrectionen und permanenten Räubereien gesellten sich, um das Maas der Verlegenheiten und Schwierigkeiten für König Otto voll zu machen, — nie endende Konflikte mit dem türkischen Reich und den Schutzmächten, gänzlich unzuverlässige Beamte und ungemein drückende Schulden. Was die Türkei betrifft, so wird sich jeder Hellenkönig sagen müssen, daß er sich allezeit bereit zu halten habe, von der eines Tages frei werdenden byzantinischen Erbschaft soviel an sich zu nehmen, wie nur immerhin möglich. Aber er wird auch sich klar machen müssen, daß das gold- und menschenarme, durch Partei-Intriguen und Partei-Geizen so sehr zerrissene, überdies schwerverfügbare Griechenland — absolut unfähig ist: aus eigener Kraft sich in den Besitz dieser byzantinischen Erbschaft zu setzen. Die Regierung Griechenlands muß also die „glückliche Gelegenheit“ abwarten. Daß doch Italien, das weit reicher und stärker und weit mehr bevölkert als Griechenland ist, in keiner Weise vermocht, das Joch der Fremdherrschaft — allein abzuschütteln. Es handelte klug. Es bediente sich der Franzosen gegen die Deserteure und benutzte später die glänzenden Vassallenerfolge der Preußen gegen die die Hand auf Rom legenden Franzosen. Solche Klugheit ist aber bei dem unwissenden, theilweise gerabezu demwildernden Griechenvolke ebenso wenig anzutreffen, als bei dem durch Maaßlosigkeiten und durch unpolitischen Verstand von jeder sich auszeichnenden Polensolke, das glaubte, mit zwei oder gar drei europäischen Großmächten zugleich den Kampf aufnehmen zu können, und sogar dann, wenn es selbst nicht auf auswärtige Hilfe mit Bestimmtheit und Zuverlässigkeit rechnen konnte. Statt die Kräfte zu sammeln, den Nationalwohlstand zu heben, die Volksbildung zu heben, gefielen sich die Hellenen in hochfliegenden Reden, prunkenden Sentenzen, in beleidigenden Äußerungen gegen die Pforte und in planlosen Unternehmungen, die weiter keinen Erfolg aufweisen konnten, als — **nutzlose Kraftvergeudung.** (Fortf.)

X. Wiesbaden, 23. August. Im Verlage von Chr. Limbarch dahier ist soeben eine von dem Abgeordneten Fris Kalle zu Wiesbaden verfasste Schrift erschienen, auf die wir die Aufmerksamkeit unserer Leser alsbald lenken möchten. Sie führt den Titel: „Maßregeln zum Besten der Fabrikarbeiter besprochen vom Standpunkte des Arbeitgebers“, und hiermit ist klar und bestimmt angegeben, welche Aufgabe sich der Verfasser gestellt. Mit Fleiß, Umsicht und Gewissenhaftigkeit hat derselbe diese Aufgabe gelöst und niemand wird die Schrift, welche der brauchbare, der praktisch-vernünftigen Sinne viele enthält, ohne Belehrung, ohne Gewinn aus der Hand legen. „Der Märgang der Industrie“, sagt der Verfasser im Eingang, „und die damit verbundene geringere Nachfrage nach Arbeitskräften haben der social-demokratischen Agitation, welche mit dem wirtschaftlichen Aufschwunge nach dem letzten Kriege in bedrohlicher Weise Boden gewonnen, die Basis wieder mehr oder weniger entzogen. Es ist nicht Frieden, aber doch Waffenstillstand und ich denke, wir sollten diesen Waffenstillstand nützen, indem wir die Arbeiter aufklären über die Natur und die voraussichtliche Folge des Klassenkampfes, zu dem sie von einzelnen selbstthätigen Demagogen oder unpraktischen Schwärmern verführt werden sollen, und andererseits, indem wir aus freien Stücken die Uebelstände, welche beseitigt werden können, beseitigen, um so den Forderungen der Revolutionäre die letzte Berechtigung zu nehmen.“ Das sind höchst beherzigenswerthe Worte und sie sollten auch für uns eine Mahnung sein, allen wohlbedachten und wohlgemeinten Vorschlägen, welche sich auf das Gebiet der socialen Frage beziehen, das Ohr nicht zu verschließen. Indem wir schließlich dem genannten Buche aus vollem Herzen einen recht großen Leserkreis wünschen, behalten wir uns vor, auf einzelne Vorschläge desselben später nochmals hier zurückzukommen.

— Wiesbaden, 27. August. Nächste Woche beginnen wieder die Proben unseres Cäcilien-Vereins. Es ist die Absicht, bereits Anfangs October ein Concert zu veranstalten und sind dazu außer einer großen Ouverture, einer Sonate, folgende Vocalstücke in Aussicht genommen: „Frühlingsbotschaft“ von Riels Gade; „Chorphantasie“ von Beethoven und — auf alleseitigen Wunsch — „Der Rose Pilgerfahrt“ von Schumann, ein Programm, welches sicherlich alleseitige Anerkennung finden dürfte, namentlich die Wiederaufführung des zuletzt genannten Stückes, welches von seiner früheren Aufführung her, sowohl durch die ausgezeichneten Leistungen der Solisten wie nicht minder des Chores, noch im besten Andenken steht. (Canalbau in der Friedrichstraße.) In Folge zu frühen Losnehmens eines Theils der Versteigerung löste sich heute früh an einer Seite des Canals eine größere Erdmasse ab und stürzte auf das frisch-gemauerte Gewölbe, welches davon auf etwa 15 Fuß Länge durchgeschlagen wurde. Dem Vernehmen nach hat der Bauunternehmer die heraus ihm erwachsenden Mehrkosten sich selbst zuzuschreiben, da von der städtischen Bauverwaltung er schon mehrfach zu sorgfältigerem Verbauen der Canalgrube ohne genügenden Erfolg aufgefordert sein soll.

(Thierchutz-Verein.) Wenn auch die bisherige Wirksamkeit des hiesigen Thierchutz-Vereins keine in die Augen fallende ist, so kann doch mit Vergnügen und auf Grund zuverlässiger Information constatirt werden, daß die Zahl der Thierquälereien in den letzten drei Monaten erheblich abgenommen hat, wie dies ja auch durch die monatlich von der Polizei-Direction ausgegebene statistische Nachweise zur Evidenz nachgewiesen ist. Der Verein

zählt jetzt beinahe 600 Mitglieder und ist man eben damit beschäftigt, die Mitgliederarten an die Vereinsgenossen zu vertheilen.

(Einquartierung.) Wie angekündigt, ist im Laufe des gestrigen Vormittags unsere Einquartierung hier eingetroffen. Dieselbe besteht aus dem Brigadeführer der 21. Cavallerie-Brigade, aus dem Regimentsstab des 88. Infanterie-Regiments, aus dem Marburger Jäger-Bataillon No. 11, zwei Escadronen des Rheinischen Dragoner-Regiments No. 5, zusammen 1200 Militärs und 800 Pferde. Diese Truppentheile requiriren für morgen ca. 30 zweispännige Fuhrwerke.

(Gefängnisse.) Nach einer neueren Verfügung müssen am 1. September c. sämtliche Inassen des Amts- und Criminalgefängnisses in das neue Kreisgerichtsgefängnis übergezogen sein. Das Aufsichtspersonal besteht vorläufig aus dem Gefängnis-Inspector, einem Oberaufseher, 6—8 Gefängniswärtern und mehreren weiblichen Aufseherinnen.

(Gedenktag in der Woche vom 29. August bis 4. September.) 29. August: Gefecht bei Konart 1870. 30.: Schlacht bei Beaumont 1870. 31.: Schlacht bei Roisville 1870. 1. September: Schlacht bei Sedan 1870. 2.: Capitulation der Armee von Sedan 1870. 4.: Befreiung Napoleons III. 1870.

Die Betriebs-Ergebnisse der Nass. Eisenbahn im Monat Juli d. J. stellen sich, wie folgt: Befördert wurden: Personen: 480,565 (— 18,138), Güter: 113,884,545 Kilogr. (— 28,841,695). Die Einnahme betrug: im Personen-Verkehr 375,218 Mark (+ 20,888), im Güter-Verkehr 285,602 Mark (— 36,859), an Extra-Ordinarien 24,175 Mark (— 41,446). Bis ultimo Juli wurden im Ganzen vereinnahmt 3,759,799 Mark (+ 109,015) oder per Kilometer 14,568 Mark (+ 428). (Die eingeklammerten Zahlen geben die Differenz-Zahlen gegen den entsprechenden Zeitpunkt im Jahr 1874.)

— Münchener Blätter melden: „Der Herzog von Nassau ist mit seiner Familie und Gefolge von Schloß Hohenturm bei Lenggring hier angekommen und nach mehrstündigem Aufenthalt nach Frankfurt abgereist.“

— (Falsificate. — Geraer Zehnthaler-Noten.) Nach einer Mittheilung sind in neuerer Zeit falsche Zehnthaler-Noten, welche nach nachprüfendem Gutachten Ergebnisse der lithographischen Gravirmethode und wahrscheinlich unter Anwendung des Umbrudverfahrens ausgeführt sind, wieder aufgetaucht. Dieselben sind etwas dicker als die echten Noten, haben eingetragene, nur wenig sichtbare Wasserzeichen und bieten folgende Unterscheidungsmerkmale von den echten Noten: 1) Auf der Vorderseite über dem „i“ des Namens „Gerdtich“ fehlt der Punkt; 2) der rechte obere Theil der Vorderseite der Umrahmung entbehrt die Schraffurung; 3) die Ueberschrift der Strafandrohung lautet anstatt Strafandrohung bei den falschen „Strafandrohung“; 4) der Löwe im Wappen auf der Rückseite hat nur einen Schweif mit einfachem Haarbüschel; 5) der Kopf des Löwen auf der linken Seite im Diebstahl der Bignette auf der Rückseite entbehrt jeder Schraffurung; 6) die auf der Rückseite rechts enthaltene Firma: Leipzig, Giesecke u. Devrient. Typ. Inst. ist gänzlich verdrückt.

— (Alte Geld.) Den öffentlichen Kassen ist die Weisung zugegangen, Dreipfennigstücke, halbe und ganze Silbergroschen nicht weiter zu geben, sondern zum Zwecke der Umtauschung gegen Reichsgeld einzusammeln oder an den nächsten Postläsen abzugeben.

— Die Arbeiten für die am 1. December d. J. stattfindende Volks- und Gewerbe-Zählung werden eifrig betrieben. Vorerst sind es die Druckarbeiten, deren Herstellung übrigens eine bedeutende Thätigkeit erfordert; es werden nämlich gedruckt: 12 1/2 Millionen Exemplare von Formular A. (Haushaltungsverzeichniß), 32 Millionen Exemplare von Formular B. (Zählkarten für jeden Einzelnen), 1 Million Exemplare von Formular C. (Fragebogen über Gewerbebetriebe mit mehr als 5 Gehilfen oder mit Wirtoren, welche von Thier-, Wasser-, Wind-, Dampf-, Gaskraft oder durch Heißluft bewegt werden), 6 1/2 Millionen Exemplare von Formular D. (allgemeine Anleitung für das Zählgeschäft), 215,000 Exemplare von Formular E. (Instruction für die Zähler), 215,000 Exemplare von Formular F. (Controlblätter über die Vertheilung und Wiedereinsammlung der Zählbriefe), 75,000 Exemplare von Formular G. (Instruction für die Behörden), 170,000 Exemplare von Formular H. (Uebersicht der allgemeinen Ergebnisse der Volkszählung nach Ortschaften), 3000 Exemplare von Formular I. (Uebersicht der allgemeinen Ergebnisse der Volkszählung). Außerdem werden zur Durchführung der Statistik der vorhandenen Iren noch drei verschiedene Formulare angefertigt, von denen jedes in mehreren Tausend Exemplaren gedruckt wird, so daß die Gesamtzahl der zu druckenden Exemplare sich auf circa 52,760,000 beläuft. Alle diese Exemplare müssen nun ferner, nachdem sie gedruckt, geschnitten, sodann gezählt, in Hunderten zusammengepackt und mit einem farbigen Papierstreifen umklebt, dann wiederum in größere Packete verpackt und in ca. 5000 Kisten versandfertig gemacht werden. Die Versendung an die einzelnen Regierungsbezirke muß spätestens am 16. October erfolgt sein. Der Voranschlag der Kosten, welche für die diesjährige Zählung ausgeworfen sind, stellt folgendes fest: 1) Fonds, welche im Jahre 1875 zur Herausgabe gelangen: Kosten der Druckkosten für die Volkszählung 212,649 Mark, Verpackung und Versendung und Bureaubedürfnisse überhaupt 27,351 Mark; Remuneration von Volkszählern, soweit solche nicht unentgeltlich zu erlangen sein würden, 50,000 Mark; ferner an Mehrkosten, die durch den Aufdruck des Kreisnamens auf die Zählkarten zc. entstehen, 8000 Mark und endlich an Kosten, die durch die Gewerbe-Zählung entstehen, 62,000 Mark, zusammen also 360,000 Mark, welche im Jahre 1875 zur Herausgabe gelangen werden (im Etat sind 360,800 Mark bewilligt). An solchen Kosten, welche im Jahre 1876 zur Herausgabe gelangen: für die Zählung des Zählungsmaterials, für vorläufige Zusammenstellung der Ergebnisse, für das Depouillement der Zählkarten behufs Anfertigung der dem Deutschen Reich schon 1876 zu liefernden Tabellen, für das Depouil-

ment der Zählarten für die erste Uebersicht der Gewerbe, für Beitrag an den Kosten der übrigen Volkszählungsarbeiten, für den Druck der Volkszählungsergebnisse, für Hilfsarbeiter zc. 210,000 Mark, so daß sich die gesammelten Unkosten auf 570,000 Mark belaufen. Hierin sind die Unkosten, welche die Druckarbeiten für die Zerenstatistik verursachen, noch nicht mit eingerechnet. (Reichs-Anz.)

Ueber die Frankfurter Messe berichten dortige Blätter, daß die Messe für den Großhandel vorüber ist und aus allen Branchen Klagen laut werden; nur in Münzberger Waaren sei einiges Geschäft gewesen.

(Ein ausgehängter Bräutigam.) Daß sich auf den Civilstandsämtern manche heitere Scenen abspielen, ist bekannt. Nachstehender Fall aber dürfte bis jetzt wohl einzig in seiner Art dastehen. Auf dem Bürgermeisterramte einer westphälischen Provinzialstadt erschien ein junger Bauer mit einem ziemlich großen Sack unter dem Arme, um sich bei dem Standesbeamten einschreiben zu lassen. Nachdem nun der Letztere die Namen des jungen Bäuerleins und seiner Braut aufgezeichnet hatte und die nöthigen Erklärungen abgegeben waren, fragte der Bauer ganz naiv, ob er denn nicht schon jetzt gleich die 14 Tage in den Kasten gehen könne; es sei ihm nämlich gesagt worden, daß jeder Verlobte vor der Heirath 14 Tage lang im Kasten hängen müsse. Daß bei dieser Frage der Beamte in ein lautes Lachen ausbrach, läßt sich leicht denken, noch stärker aber wurden die Lachmuskeln desselben angekrampft, als der Bauer seinen Sack öffnete, in welchem sich ein ganzer Schinken, Bier, Wurst, Brod, Schnapps zc. befanden und dabei äußerte, er habe sich schon für die 14 Tage vorgeesehen, damit er keine Noth im Kasten zu leiden brauche.

— Zur Warnung für Cigarrenraucher wird der „Westf. Ztg.“ in Dortmund folgender Fall mitgetheilt: „Vor Kurzem verschied der in industriellen Kreisen wohlbekannte Herr S. aus Barmen; demselben, einem leidenschaftlichen Raucher, kam die Cigarre selten aus dem Munde, und er hatte die übliche Angewohnheit, die Cigarre während des Rauchens fast vollständig zu zerbeißen, wobei er die im Tabak enthaltenen Säfte verschluckte. Als er plötzlich erkrankte, erkannte der zugezogene Arzt als Ursache der Krankheit eine Vergiftung durch Nicotin, welches aus dem Tabak im Laufe der Zeit allmählig in kleinen Quantitäten in den Körper eingebracht war und eine Blutvergiftung verursacht hatte.“

(Reiche Leute in England.) Kein anderes Land der Welt vermag auf so beschränktem Terrain eine solche Menge der glänzendsten Paläste und eine solche Legion von Millionen aufzuweisen, als England. Man hat noch vor wenigen Jahren über 100,000 Paläste auf der britischen Insel gezählt. Die Wochenchrift „Spectator“ stellte Mitte November 1872 eine interessante Liste auf, in welcher alle diejenigen genannt werden, die während des letzten Jahrzehnts mit einer baaren Hinterlassenschaft von 250,000 Pfund Sterling (= 1 1/2 Millionen Thaler) in England gestorben sind. Diese Uebersicht gewährt einen ungefähren Einblick in das Reich König Rammons auf der britischen Halbinsel. Jeden starben dieser Liste zufolge in den Jahren 1871—1872, die mehr als 1,000,000 Pfd. St. oder 6 1/2 Millionen Thaler hinterlassen haben, darunter Hudson Garney mit 1,100,000 Pfd. St., W. Grantham mit 2,000,000 Pfd. St., C. Eyre mit 1,200,000 Pfd. St., Sir D. Gimmers (der große Dubliner Bierbrauer) mit 1,100,000 Pfd. St., Samuel Scott mit 1,400,000 Pfd. St., Thomas Alden mit 1,800,000 Pfd. St., Giles Loder mit 3,000,000 Pfd. St. oder 20,000,000 Thaler; 53 hinterließen mehr als 1/2 Mill. Pfd. St., darunter der Herzog von Cleveland 500,000, Peter Arkwright 500,000, Earl of Normanton 700,000, Josef Grosley 800,000, Thomas Thornton 900,000 Pfd. St.; 161 haben mehr als 1/4 Million in der genannten Zeit hinterlassen.

(Eingekandt.)

Die herannahende Gedankfeier, der Gedenktag eines Ereignisses, von dessen Großartigkeit und Bedeutung unsere vaterländische Geschichte nur wenige aufzuweisen hat, und dessen würdige Feier ermahnt, einige Worte an unsere Mitbürger zu richten. Ist es doch nicht genug damit, daß man Gottesdienst hält, feierliche Aufzüge macht, bunte Fahnen und Flaggen aushängt, die Schuljugend tractirt und schließlich die gepuderte Familie auf den Neroberg führt, um nachmittags wieder heimzukehren und den Jammer auszuschlafen. Es müßte vielmehr die Festimmung auch nach anderer Richtung hin sich kundgeben, und wir meinen damit nichts anderes, als daß die ganze Bevölkerung ohne Ausnahme in früher Tagesstunde schon ihr Festkleid anlege, feierliche Arbeit ruhe und nichts vorgenommen werde, was die allgemeine Stimmung stören könnte; mit einem Wort, daß der Tag nicht anders begangen werde, als unsere höchsten christlichen Festtage.

Vorigen Samstag den 21. August gingen mehrere Kinder, worunter auch diejenigen des Einsenders, aus der Stadt ins Freie, um sich Brombeeren zu pflücken. Die Kinder gingen nach den Wiesen in der Lennelbach, woselbst in der Nähe des Rettungshauses viele Brombeersträucher und Haselnußstäuben stehen. — Plötzlich, ehe es sich die Kinder versahen, kamen aus dem Rettungshaus über ein Duzend der dortigen Zöglinge von 12—14 Jahren, mit Prügeln und Stöcken bewaffnet, unter einem fürchterlichen Geheule auf die Kinder losgestürzt, von welchen ein Theil entließ und die übrigen den Zöglingen in die Hände fielen. Die auf's äußerste geängstigten Kinder waren zu Allem bereit, um aus den Händen der Zöglinge loszukommen, wurden deshalb von Letzteren befragt: „Ob die Kinder Messerchen oder Portemonnaies mit Geld bei sich hätten, für welche Objecte man sie loslassen wollte.“ — Es ist nicht abzusehen, was geschehen

wäre, wenn nicht eben gerade zu rechter Zeit ein Mann aus dem Rettungshaus erschienen wäre, welcher die Zöglinge in das Haus zurückjagte. M.

Arithmogryph.

- 2, 5, 12, 9, 12, 7, 25. Ein Edelstein.
- 3, 4, 8, 12, 7, 2, 8, 20. Eine Pflanze.
- 7, 5, 24, 24, 12. Ein Seebad.
- 5, 25, 24, 8, 7, 15, 4, 5, 25, 24. Ein früherer preussischer Minister.
- 22, 20, 16, 5, 7, 8. Geburtsort eines berühmten Vaters.
- 12, 7, 11, 12, 20, 1, 25, 20, 27, 9. Ein Königsräuber.
- 7, 12, 19, 3, 1. Eine Insel im ägäischen Meer.
- 22, 14, 22. Ein Vogel.
- 7, 12, 14, 8. Ein Nebenfluß des Rheins.
- 2, 12, 21, 5, 2. Ein König in Israel.
- 24, 5, 24, 11, 12. Ein einäugiger Feldherr.
- 12, 20, 9. Ein Theil des menschlichen Körpers.
- 22, 15, 1, 12, 4, 12. Unersättlichkeit im nördlichen Europa.
- 16, 12, 4, 2, 22, 7, 10. Ein altdautischer Maler.
- 8, 7, 10, 12, 2, 5, 7. Ein bekanntes Thal.
- 20, 8, 1, 8, 2, 12. Eine wohlriechende Pflanze.
- 18, 20, 8, 5, 25, 12, 10. Ein Wochentag.
- 4, 5, 25, 3, 4, 18, 18. Ein Composit.
- 27, 20, 25, 8, 4. Ein beliebter Volkschriftsteller.
- 25, 14, 12, 1, 1, 5, 4, 13. Ein Segner Carl's des Großen.
- 8, 12, 20, 7, 1, 4, 12, 13. Ein Berg auf Neu-Seeland.

Die Anfangsbuchstaben obiger Wörter von oben nach unten gelesen nennen uns zwei Meisterwerke des Componisten, dessen Namen die Endbuchstaben von unten nach oben gelesen ergeben.

Auflösung des Logogryphs in No. 196: Schwan, Wahn, Ahn.

Briefkasten. Quaranten: „Was bedeuten die lateinischen Worte: „Saum cuique“ auf den preussischen Krönungsthalern vom Jahre 1861 auf deutsch?“ — Lassen Sie sich nach Quinta rückwärts concentriren. „Saum cuique“ ist, wie Sie neulich in diesem Blatte lesen konnten, die Devise des Schwarzen Adler-Ordens und heißt zu deutsch: „Jedem das Seine“. Der Zhrige möge sein: „Reiz und Ausdauer.“ — B. S.: „Wie nennt man Denjenigen, der arretirt wird, Arrestat oder Arrestant?“ — Das Erstere ist das Richtige. Wenn Sie also einmal beigestiftet werden, so kennen Sie Ihren Titel. Die Bezeichnung Arrestant ist aber so eingebürgert, daß es wohl dabei bleiben wird. — K.: „Da ich ein Aquarium (!) besitze, in welchem ich Goldfische züchte (!), aber nicht weiß, wo dieselben herkommen, so möchte ich Sie um Auskunft bitten.“ — Aber das ist ja Thierquälerei, doch, Sie wollen sagen „züchte“. Wo eigentlich die Goldfische ihre Heimath haben, können wir nicht angeben. — Abornent: „Wie ist der Name des Mannes, der den Schnupftabak erfunden hat?“ — Können nicht dienen, jedenfalls hat der Mann keine Nase in Alles gesteckt. — Anonymus: „Was versteht man unter einem Börsensensal?“ — Sensal oder Räcker ist ein launenhaft gebildeter Unterhändler, der Geschäfts-Abschlüsse gegen Mäckerlohn, Courtage, Senfaria vermittelt. — J.: „Ein Anderes ist es auf eine Sache antworten, ein Anderes sie beantworten“, sagt Lessing. — J.: Die Allegierung der 99. 107 (Veränderung des Personenstandes), 281 und 282 (betrügerischer Bankrott) des deutschen Strafgesetzbuchs in der Polizei-Verordnung über die Regelung des öffentlichen Zettel-Anschlags in unserer Stadt, kann wohl nur auf einem Irrthum beruhen. Die entsprechenden §§. scheinen uns vielmehr 184, 304 und 305 zu sein. — R.: Wir müssen Sie mit dieser Klage an den Thierhüchverein verweisen, welcher nicht anstehen wird, die Besitz von Hausthieren, insbesondere von Hunden, auf die Nothwendigkeit der Versorgung mit frischem Wasser zu jeder Stunde des Tages und der Nacht aufmerksam zu machen. Das häufig vernommene Bellen und Heulen der Hunde zur Nachtzeit und selbst auf offener Straße deutet darauf hin, daß in dieser Beziehung vielfach gefehlt wird. — N. E.: Daß Einer stillschweigend, ist nicht Neues; daß aber Einer „still-schwieg“, ist jedenfalls das Neueste in der deutschen Sprachreinigung. — H.: Da wir nicht an der Spree, sondern am Mittelrhein wohnen, und unser Sprachidiom dem süddeutschen zum größten Theil angehört, so sagen wir Zwetschen statt Pflaumen, wenn es sich um das jetzt noch in der Reife begriffene vorrefortische Wirtschaftsobst länglicher Form handelt, nicht aber um das rundgeformte Frühobst, welches nur zur Kinderleckerei dient und seinen Höhepunkt längst überschritten hat.

Man kann es wohl als ein Zeichen unserer Zeit betrachten, wenn die Spalten des Annoncen-Blattes immer neue Lotterien und Auspielungen aller Art empfehlen, und können wir es dieserhalb wohl als eine feststehende Thatsache hinnehmen, daß alle diese Loose in kürzester Frist ihre Abnehmer finden, und so den Unternehmungen zum gewinnlichsten Ziele und dem Käufer oft zu einem namhaften Gewinne verhelfen. Bei allen derartigen Lotterien verdient aber wohl der Zweck am Meisten in's Auge gefaßt zu werden, und hier will es uns erscheinen, daß die von Herrn Max Meyer, Bank- und Wechselgeschäft, Berlin, Friedrichstraße No. 204, empfohlenen Loose à 3 Mtl. zum Besten eines i. d. Waisenhauses vor vielen ähnlichen, ihres streng humanitären Zweckes wegen den Vorzug verdienen, abgesehen davon, daß der uns vorliegende Gewinnplan in ganz außergewöhnlicher Art reich dotirt ist, indem die Hauptgewinne im Betrage von 25,000 Mtl. in Baar ausbezahlt werden. Wir glauben im Interesse der guten Sache darauf hinweisen zu dürfen.

Druck und Verlag der A. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden (Hierbei 1 Beilage.)

Submission.

Die Anlieferung von ca. 400 Cbmr. Basalt- und ca. 700 Cbmr. Melaphyr-Kleinschlag, eventuell 1100 Cbmr. Basalt-Kleinschlag zu den hauseigenen Straßen der Stadt Wiesbaden soll im Wege der Submission vergeben werden. Reflectanten wollen ihre Offerten versiegelt bis zum 6. September c. Vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbauamte, Zimmer Nr. 30, einreichen, wo die Bedingungen einzusehen sind. Auswärtigen Unternehmern werden auf Ansuchen die Bedingungen zugesandt. Der Stadtbaumeister. S. Schulz.

Wiesbaden, den 24. August 1875.

Curhaus zu Wiesbaden.

Vom 1. September c. ab beginnt die Musik am Kochbrunnen bis auf Weiteres um 7 Uhr Morgens.
Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Am Freitag den 3. September Abends 7 1/2 Uhr findet im grossen Saale des Curhauses ein

Concert der Cur-Direction

unter Mitwirkung des Fräulein **Pauline Gayer** (Sopran), Grossherzoglich Badische Hofopernsängerin aus Mannheim, der Frau **Dr. Langhans** (Piano) von hier, des Herrn **B. Cossmann** (Cello) aus Baden-Baden, Professor am Kaiserlichen Conservatorium in Moskau, und des Herrn **Eduard Fessler** (Tenor), Herzoglicher Hofoper- und Kammersänger aus Coburg, statt.

Preise der Plätze:

Reservirter Platz 4 Mark, nichtreservirter Platz 3 Mark.
Billet-Verkauf auf der städtischen Cur-Casse und am Concertabend an der Casse.

Billete für die Jahres-Abonnenten der Stadt zu ermässigten Preisen werden nur in beschränkter Anzahl bis Freitag den 3. September Abends 5 Uhr ausgegeben. Die Abonnementskarten sind zur Abstempelung vorzuzeigen.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 30. August Abends 6 Uhr gibt der im Orient unter dem Namen **El Maraphet** bekannte frühere Palastkünstler des Sultan, **Louis Figer**, eine große Vorstellung der Necromantie und Nachahmung aller wirklichen Propheten-Wunder. Nach Mahomed Brahma Budja und allen arabischen Legenden. Die Bühne wird mit großer Pracht und Reichtum decorirt sein.

Curhaus zu Wiesbaden.

Traubencur.

Von Anfang September an werden in der alten Colonnade vor dem Curhause, wenn nöthig auch an weiteren Verkaufsstellen im Bereiche der Cur-Etablissements, je nach erfolgter Reife, folgende Trauben zu Kurzweiden zu haben sein:

Frühe Roth-Trauben: Frührotke von der Lahn. — Früh-Burgunder. — Schwarzer Glevner. — Blaue Portugieser.

Frühe weisse Sorten: Précoce de Malingre. — Früher gelber Gutedel. — Seidentrauben (Cibebe).

Mittelfrühe Sorten: Muskat-Gutedel. — Rientheimer. — Gelber Krach-Gutedel. — Weisse Sylvaner. — Rote Sylvaner. — Weisser Glevner. — Ruländer. — Grüner Tokayer. — Weisser Burgunder. — Grauer Tokayer. — Rother Krach-Gutedel. — Gewöhnlicher grüner Gutedel.

Späte Sorten: Blauer Alben. — Rother Alben. — Simberger. — Blauer Muskateller. — Schwarzer Urban. —

Rother Hansen (kleiner Beltliner). — Gamay de Liverdan. — Beltliner.

Curgäste, welche auf ein bestimmtes Quantum von Trauben alltäglich und auf eine gewisse Zeitdauer rechnen, werden ersucht, unter genauer Angabe der gewünschten Sorten, schriftlich die tägliche Pfundzahl für die Dauer ihrer Cur bei der Cur-Verwaltung fest zu bestellen, da nur auf diese Weise die bestimmte Lieferung täglich zugesichert werden kann. Ohne feste Bestellung kann vorerst eine regelmäßige Lieferung nicht gewährleistet werden. An der Verkaufsstelle wird eine Handfetter zur Bereitung des Traubensaftes aufgestellt sein. Für völlig reife und in jeder Weise entsprechende Trauben wird Garantie geleistet.

Ungefährer Durchschnittspreis der Trauben: Von Anfang September bis Ende October 30 bis 40 Pf. pro Pfund, von Anfang November ab 40 bis 50 Pf. pro Pfund.

Leichte Trauben-Körbchen mit Handgriffen sind an der Verkaufsstelle vorrätig.

Städtische Cur-Verwaltung.
F. Heyl.

Möblien-Versteigerung.

Kommenden Mittwoch den 1. September kommen Abreise halber durch den unterzeichneten Auctionator Kirchgasse 9a, Parterre, folgende Möblien gegen gleich baare Zahlung zum Ausgebot, als: 1 Piano, 1 Secretär, 1 Sopha (rothen Plüsch) mit 6 Stühlen, Sopha's, 1 ovaler Tisch, 1 Spiegelschrank, 1 Buffet, Betten, Spiegel, Kommoden, Waschtische, Kleiderschränke, Rohrstühle, Tische, Haus- und Küchengeräthe, 1 Küchenschrank, sowie 1 Nähmaschine. Die Gegenstände sind an dem Tage der Versteigerung anzusehen.

F. Müller, Auctionator.

506

Gewerbehalle-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft.)

Die diesjährige ordentliche General-Verammlung findet Dienstag den 31. August Abends 8 Uhr im Festseller, Taunusstraße, statt.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht;
- 2) Wahl der Rechnungs-Prüfungscommission;
- 3) Neuwahl des Vorstandes;
- 4) Neuwahl für die zwei austretenden Ausschussmitglieder Herren W. Koch und Herm. Löw;
- 5) Vereinsangelegenheit.

Zu zahlreichem und pünktlichem Erscheinen ladet höflichst ein
Der Vorstand.

178

Männer-Gesangverein.

Dienstag den 31. August c. Abends 8 1/2 Uhr:

Generalversammlung im Vereinslocal.

Tagesordnung: 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungscommission; 2) Budgetvorlage pro 1875/76; 3) Allgemeines.

261

Meiner geehrten Kundschaft und Gönnern zur Nachricht, daß ich dieser Tage wieder einen Waggon Flaschen, sowie alle Sorten Bier- und Weingläser auslade und empfehle dieselben zu äußerst billigen Preisen.

18084 Achtungsvoll Wilh. Horn, 9 Michelsberg 9.

Eis wird aus drei Kellern abgegeben. Näh. Elisabethenstraße 27.

17931

Neues
Mainzer Sauerkraut
empfiehlt
18115
A. Schirg,
Königl. Hoflieferant.

1808er Geisenheimer
aus dem Keller des Freiherrn von Schenk per Flasche zu
6 Mark empfehlen
16618 **F. Urban & Cie.,** Schützenhofstraße 1.

A. Brunnenwasser, Webergasse
empfiehlt fein (Bergmann'sches) No. 32a,
Thee-Lager. 379

Chocolade
aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krah, Theehandlung
9910 Marktstraße 6 (beim Schillerplatz).

Gebrannten Café
(eigener Brennerie)
per Pfd. Mk. 1.50, 1.60, 1.70,
1.80 und Mk. 2
empfiehlt **J. C. Kelper,** Kirchgasse 32. 15992

Dampf-Kaffee-Brennerei
von **Wilh. Dietz,**
Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.
Großes reichhaltiges Lager in allen Sorten Kaffee.

Durch Aufstellung einer nach neuestem System errichteten **Kaffee-Röst-Maschine** bin ich den Stand gesetzt, allen Anforderungen, welche zu jetziger Zeit gestellt sind, zu genügen und einen gerösteten Kaffee herzustellen, welcher sich nicht nur durch sein feines Aroma, sondern auch wegen seiner Preiswürdigkeit und Güte auszeichnet.
Das Pfund Markt 1.50., 1.60., 1.70., 1.80., 1.90., 2.
Ferner: **Achten homöopathischen Gesundheitskaffee.**
Die bekanntesten Cichorien und Surrogate.
Gebranntes Korn. 15320

Wein-Ansverkauf.
Wegen Geschäfts-Aufgabe werden Schwalbacherstraße 35, gegen-
über der Wellrigstraße, ganz rein gehaltene Weine in Flaschen und
Fässern zu außerordentlich billigen Preisen verkauft. Dasselbe sind
frisch geleerte Orbstofffässer und Einnachfässer zu verkaufen.
17910 **Ph. Hack.**

Blut-Pfirsiche,
schmackhafteste Frucht dieser Art, versendet, Packung in Watte,
unter Garantie für gesunde Waare, per Post und Bahn gegen Ein-
zahlung je nach Größe à 30, 35 und 40 Pfg. das Pfund
(H. 62215) **Ch. Böcherer, Frankfurt a. M.**
NB. Am Montag den 23. und Dienstag den 24. auf dem Markt
verkauft. 114

Das im vorigen Jahre so sehr bewährte
Mittel gegen die Miasmatos ist à Flacon 86 Pfg.
allein ächt zu haben bei **F. Birek,**
11 Käfnergasse 11. 17444

Nähmaschinen-Fabrik
von
Aug. Sternberger,
Kirchgasse 22,



empfiehlt seine Näh-
maschinen ächt
amerikanischer Systeme zu
den allerbilligsten Preisen
unter richtiger Garantie.
Gründlicher Unterricht
wird gratis erteilt. 338



Prima Asphalt-Dachpappe
in Rollen von 16 □-Mtr., Nr. 1 Mtr. 9, Nr. 2 Mtr. 8,50,
1a Asphalt-Pad, in Tonnen von ca. 200 Kilo, per 50
Kilo Mtr. 6,
Steinkohlen-Theer, in Tonnen von ca. 200 Kilo, per 50
Kilo Mtr. 4
empfiehlt **W. Gall,** Dohheimerstraße 29a.
PS. Das Eindecken der Dächer mit Asphalt-Dachpappen wird
unter Garantie billigst besorgt. **D. O.** 206

Musverkauf. 16522

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts verlaufe ich sämtliche
Möbel aller Art, sowie vollständige **Betten,** Spiegel, Bilder,
große Auswahl in Schnitz- und Rippfassen, alte und neue **Kunst-**
gegenstände zu äußerst billigen Preisen.

W. Schwenck, Saalgasse, gegenüber der Trüffhalle.

Neue und gebrauchte Möbel, als: Kleider-
Ab schlagen, vollständige Betten, Koffhaarmatratzen, Schränke zum
Seegrasmatratzen, Deckbetten, Kissen, Spiegel, französische u. deutsche
Bettstellen, Kanapés, Tische, Stühle, Kommoden, Nachtschiffe, Wasch-
konsolen u. dergl., empfiehlt zu billigen Preisen

Hch. Reinemer, Hochstätte 31,
15929 Ecke des Michelberges.

Zu verkaufen: Ein **Brüsseler Kamin,** eine ächt
russische Theemaschine (Samopoir), eine Pariser Guttarre, ein Paar
bronzirte Wandleuchter (vierarmig), eine englische Hängelampe für
Corridore, eine Lampe (Moderateur), ein Ofenschirm und andere
Gegenstände. Anzusehen von 12 bis 4 Uhr Bahnhofstraße 8a
im 2. Stod. 17467

Haus-Verkauf.
Das **Haus Louisenplatz 2** ist zu verkaufen. Näheres
Bahnhofstraße 12, 2 Etiegen hoch. 16558

Zu verkaufen 13819
eine **Villa — Blumenstraße 1b.** Sogleich **beziehb.**
Bezüglich der Einnahme der Villa und wegen den Verkaufs-
Bedingungen das Nähere zu erfragen Grünweg 1 oder Leberberg 2.

Ein **Landhaus** zum Alleinbewohnen, in gesunder
Lage, mit schattigem, über 100 Ruthen haltenden Garten
mit feinen Obstsorten etc. ist für 13,000 Thlr. zu verkaufen.
Eine herrschaftliche **Villa,** nahe den Curanlagen, mit 90 Ruthen
schön angelegtem Garten, für 32,000 Thlr. wegzugshalber zu verkaufen.
Näheres durch **Jos. Jmand,** Ecke der Lang- und Kirchhofs-
gasse 2. 423

An- und Verkauf von Möbeln und allen Werthgegenständen.
9926 **H. Reinemer, Hochstätte 31.**

Schöne Koltuchen sind wieder eingetroffen bei
17462 **August Mombberger, Moritzstraße 7.**
Gebrauchte Koffer sind zu verkaufen bei **Franz All,**
Langgasse 88. 5212

Nachdem in den jüngsten Publikationen die Einrichtung der

grossen Prämien-Collecte

zu Schippenbeil, **Ziehung in Berlin** eingehends veröffentlicht, halte ich die **Loose à 3 Mark per Stück** bestens empfohlen, daran erinnernd, dass neben dem glänzend dotirten Gewinnplane

in Brillanten resp. baarem Gelde

der Zweck der Lotterie für ein

Waisenhaus gilt.

Max Meyer, Berlin SW.,

Bank - und Wechsel - Geschäft, Friedrichstrasse No. 204.

In Berlin habe Haupt-Agenturen errichtet:

bei Herrn Siegfried Braun, Bankgeschäft U. d. Linden No. 24,

" " J. Rosenberg, Alte Jacobstrasse No. 66,

" " A. E. Engels, Josephstrasse No. 7,

" " H. C. Hahn, Prinzenstrasse No. 40,

sowie 255 Special-Agenturen, kenntlich an den betreffenden Aushängeschildern.

Fernere Haupt-Agenturen etablirte in:

München bei Herrn H. Schwaiger, Bankgeschäft, Rosengasse 7,

Hamburg " " F. Calmann, " Amelungstrasse No. 4,

Cassel " " Friedr. Elster,

Wiesbaden " " W. Heuzeroth und Special-Agentur:

" " Moritz Zurkuhl, Ellenbogengasse 11,

Breslau " " J. Juliusburger, Rossmarkt No. 8,

Posen beim Bankhause Leopold Weiss, Vertreter S. Litthauer, Wilhelmstrasse 17.

Kattowitz bei Herrn S. Königsberger, Sped.-G.,

Guttentag bei Herrn Apothekbesitzer B. Fiebag,

Strelno bei Herrn Leopold Barlam,

Rogasen bei Herrn Kämmerer Jänsch,

Bromberg bei den Herren A. Stephan & Co.,

Filehne bei Herrn L. Becker,

Graudenz bei der Exped. der Zeitung der Geselligen,

Schwetitz bei S. J. Cohn,

Culmsee bei Herrn Julius Hirschfeld,

Glogau bei der Exped. des Niederschl. Anzeigers,

Königsberg i. Pr. bei Herrn Ed. Michaelis,

Tilsit bei der Expedition der Tilsiter Zeitung,

Pillau bei Herrn Jul. Schäfer (Hotel Deutsches Haus),

Aschersleben bei Herrn Louis Amram,

Angerburg bei Herrn S. Rosenbaum,

Mehlsack bei den Herren L. Rosenthals Erben,

Friedeberg N. M. bei Herrn J. Daniel,

Halberstadt bei Herrn Ed. Lehmann,

Schönebeck bei Herrn Richard Kühn,

Weisweiler bei Herrn Marcus Meyer,

Neustettin bei Herrn Leopold Lehmann,

Bärwalde i. P. bei Herrn H. Ziegler,

Schivelbein bei Herrn J. Elias,

Dortmund bei Herrn Julius Melchior,

Remagen bei Herrn Abr. Cahn,

Arnsberg bei Herrn N. Schwarz,

Neuwied bei Herrn Adolph Reinach,

Herford bei Herrn S. Blumenau,

Ameneburg bei Herrn D. M. Lissard,

Aurich bei Herrn S. C. Heymann,

Dransfeld bei Herrn K. Kaufmann,

Bodenfelde (Hannover) b. d. Hrn. K. Cohen & Söhne.

463

Weitere Haupt- oder Special-Agenturen zu errichten bin ich, da die hohe ministerielle Genehmigung für den ganzen Umfang der Monarchie ertheilt ist, gern bereit und sind die Bedingungen bei mir zu erfahren.

Der General-Collecteur:

[459/8.]

MAX MEYER, Berlin, SW.,

Bank - und Wechsel - Geschäft, Friedrichstrasse No. 204.

Ankauf von Möbeln, Bettwerk, Schuhwerk, Kleibern,

alten Metallen, alten Büchern, Zeitungen u.

zu den höchsten Preisen.

Ch. Ney, Walramstraße 17.

NB. Bestellungen können auch brieflich gemacht werden. 18058

Marktkörbe, eine Parthie in schöner Form,

zu verkaufen. Reparaturen,

Ladiren der Körbe und Kinderwagen werden besorgt von

N. Schroeder, Korb- und Stuhlflechter, Römerberg 30. 17695

Wir übernehmen die Aufbewahrung von Werthgegenständen aller Art in besonders dazu erbauten feuer- und diebsicheren Gewölben unter voller Garantie.

Marcus Berle & Comp.

9901

C. Theod. Wagner,

Uhrmacher,

Fabrikant elektrischer Haus-Telegraphen.

(Bereits an 200 Leitungen in hiesiger Stadt allein angefertigt.)



Grosses Lager

in

Pendules, Regulateurs, goldenen und silbernen

Herren- & Damen-Uhren

in ganz feiner und mittlerer Qualität.

Reparaturen & Verkauf mit Garantie.

Musikwerke & Spieldosen

in grosser Auswahl.



Haus-Telegraphen

oder

elektrische Signal- & Schellen-Apparate

nach eigener Erfindung, solidester Construction und 14jähriger Erfahrung

für Hotels, Herrschaftshäuser & Fabriken.

Sicherheits-Apparate gegen Diebe.

Galvanische Batterien,

Inductions-Apparate etc.

Goldgasse 6, Ecke der Grabenstrasse (früher „Café Schiller“).

17339

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
taxirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,
Kleine Schwalbacherstrasse 2 a,

Garantie ein Jahr.
Sämtliche und schriftliche Bestel-
lungen werden prompt und
geführt.

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Sattel, Teppiche etc. 178

Die Annahmestelle von Annoncen

Expeditionen selbst, ohne Porto und Spesen, befindet sich gegenüber der Hauptwache, Rossmarkt 2 & 4 in der Annoncen-Expedition von

Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.

Ältestes und größtes Geschäft dieser Branche.

Den Rest meiner leinenen Herren- und Knabenanzüge verkaufe, um vor Ankunft der Herbstsachen so rasch als möglich zu räumen, bedeutend unter den Einkaufspreisen.

17519

Jean Martin,

Langgasse, Ecke der
Schützenhofstrasse
(neben der Post).

Walchlederne Herrenhandschuhe

das Paar 1 Mark 75 Pfg.

18038

werden ausverkauft bei C. M. Heichele, Langgasse 51.

Hochplatte 24 werden Lumpen, Knochen, Papier, alte Metalle (Eisen, Stah, Messing, Kupfer, Blei, Zinn, Zink u. s. w.), sowie neue Buchabfälle zu höchsten Preisen angekauft. J. Markloff. 17963

Leinene Schürzen,
Alpaca-Schürzen

in großer Auswahl empfiehlt billigt

89

Chr. Maurer, Langgasse 2.

Kohlen! Kohlen! Kohlen!

In Qualität wie bisher, per Fuhre (20 %) 18 Mark. Kohlen
per 100 Stück 1 Mark 43 Pfg., in's Haus geliefert per 100 Stück
1 Mark 54 Pfg., bei Abnahme von 200—400 Stück 1 Mark
43 Pfg., bei Abnahme von 500—1000 Stück 1 Mark 31 Pfg.
empfiehlt 17849

Wilh. Wolf, Holz- und Kohlen-Handlung,
37 Batramstrasse 37.

Weinflaschen

à 10 Pfg. per Stück werden abgegeben
Marktstrasse 6. 17646

Saalbau Schirmer,

Bahnhofstrasse 12, Bahnhofstrasse 12.

Sonntag den 29. August:

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Hess. Jäger-Bataillons No. 11, unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn A. Noak.

Anfang 8 1/2 Uhr. Eintrittspreis 25 Pfg.

Brillante Beleuchtung der prachtvoll neu hergerichteten Localitäten.

Gute Weine. Ausgezeichnetes Nassauer Lagerbier. 18099 Gg. Trinthammer.

Café Doré (Rosengarten),

Taunusstrasse 26.

Heute Sonntag den 29. August:

National-Concert

der beliebten Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft Schenk.

Anfang 8 Uhr. Entrée frei.

Für gute Speisen, reich assortirtes kaltes Buffet, reine Weine, sowie ein vorzügliches Glas Lagerbier aus der Brauerei zur „Stadt Frankfurt“ habe bestens gesorgt. 17900 Emil Willy.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

494 Chr. Hebinger.

Zum Römersaal.

Heute und jeden folgenden Sonntag, Nachmittags von 4 1/2 Uhr an:

Tanzmusik.

Für gute Speisen und Getränke, sowie aufmerksame Bedienung ist bestens gesorgt. 497

Schwalbacher Hof.

Heute Sonntag von 4 1/2 Uhr an:

500

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

J. Klarmann.

Felsenkeller, Taunusstrasse 12.

Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr:

CONCERT.

9909

Th. Spranger.

Bierstadt.

Im Gasthaus zum „Bären“ findet jeden Sonntag Flügelmusik statt, wozu ergebenst einladet 6701 Fr. Schmidt. 6701

Reines Kornbrot, jeden Tag frisch, zu 50 Pfg. bei H. Pfaff, Dohheimerstrasse 22. 18040

Restauration

der

Fischzucht-Anstalt.

Täglich frische Fische, Wein, Bier und Kaffee etc. empfiehlt F. Zahn. 9468

Victoria-Theater

im Deutschen Hof, Goldgasse 2.

Täglich: Großes Concert & Vorstellung. Auftreten von Specialitäten 1. Ranges.

Anfang an Wochentagen Abends 8 Uhr, an Sonn- und Festtagen Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Bei günstiger Witterung im Garten. 17598

Thee

in allen Sorten

von J. C. Konnesfeldt in Frankfurt a. M.

zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

Adolph Scheidel, Hoflieferant,

378 Webergasse im Hôtel de Nassau.

Zur Sedanfeier

empfiehlt die renommirtesten Marken achten

Champagner,

als:

Moët & Chandon,

Billecart Salmon,

E. le Roy fils & Comp.,

Scohyers Dorlodot,

Die Weinhandlung von

18031 A. Kister, Dohheimerstrasse 12.

Aechte Tokayer Weine,

aus den ehemals kaiserlich kätolischen Weingärten Hangács-Muz, say in der Tokay-Deghalla, in Depot von dem jetzigen Eigenthümer Herrn Major von Hirschfeld, bei Eduard Krah, Wein- und Thee-Handlung (Marktstrasse 6). 9972

= Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen. =

Alle Mineralwasser,

frische Füllung, empfiehlt

9286 M. Forell, Taunusstrasse 7 (Heilquelle).

Natürliches

!!! Selters-Wasser !!!

per Krug (stets frische Füllung) 24 Pfg., leere Krüge retour zu 6 Pfg., bei

17944 Wilh. Dietz, Kirchgasse. Ecke der Faulbrunnenstrasse.

! 23 Pfg. ! per Krug!

Selters-Wasser,

(Sedanfeier)

täglich frische Füllung, frei in's Haus; leere Krüge retour zu 6 Pfg. Ecke der Kirchgasse und Faulbrunnenstrasse 1a, eine Stiege hoch.

18047 Löh Neumann.

Pfirsiche

zu verkaufen

Frankfurterstrasse 15. 18019

Blutpfirsiche sind zu verkaufen Kapellenstrasse 31. 18072

Die Spalierlauben-Fabrik von W. Gail,

Dohheimerstraße,

empfehlte sich zur Lieferung von Pavillons, Lauben, Laubengängen, Wandbelleidungen und Einfriedigungen u. von eichenen Spalierlatten u. und bittet bei Bedarf gef. recht frühzeitig Bestellungen machen zu wollen. Musterkarten stehen zur gef. Auswahl bereit. 209

Ruhrkohlen bester Qualität 20 Str. über die Stadtwaage franko an's Haus zu 11 fl. per comptant, bei Abnahme von 40—60 Str. und mehr zu 10 fl. 45 kr.,

Buchenscheitholz per Klafter 34 fl., geschnitten und gespalten, per Klafter 38 fl. franco Haus,

Kiefernholz, geschnitten und fein gespalten, per Fuhre von 5 Str. 7 fl. franco Haus, 17470
empfehlte **Carl Heinrich** in Viebrich.

Kiefernnes Scheitholz, geschnitten und gespalten, la bühene Holz Kohlen empfiehlt billigt 13310
Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Sargmagazin Ellenbogengasse 6. 308

Lager von Metall-Särgen

für in Gräbern und zum Transportieren vorrätig
Oberwegergasse 34. 9904

Sargmagazin, Friedrichstraße 39. 406

Zimmermann'sche, hier noch nicht existierende

Tuffstein-Grottensteine

in den schönsten und allerliebsten Formationen, zu Park- und Garten-Anlagen, Grotten, Aquarien, Fontainen, Felsenparthien, Beet-, Weg- und Grab-Einfassungen, können bezogen werden durch das **technische Bureau** Langgasse 39, woselbst Muster zur Ansicht aufgelegt sind. 8929

Theerseife

von **Sigmund Elkan** in Halberstadt,

gegen alle Unreinlichkeit der Haut, als **Pflechten, Finnen** u., von vielen berühmten Ärzten sehr warm empfohlen, ist allein zu haben bei **Moritz Schaefer**, Kranzplatz 12. 454

Für Alle an der Trunksucht Leidende.

Der sicherste Beweis, daß mein rühmlichst bekanntes Mittel zur gründlichen Beseitigung der Trunksucht auf seinem Schwindel beruht, sind wohl die vielen mir fast täglich eingehenden Dankeschreiben von Nah und Fern, aber auch das Urtheil der Presse bestätigt dies. So schreibt die in Berlin erscheinende „Neue Freie Zeitung“ unterm 19. Juli d. Js.: „Gegenüber den vielen Schreiereien bezüglich des Geheimnisswesens freut es uns constatiren zu können, daß das von dem Fabrikbesitzer **Reinhold Retzlaff** in Guben auch schon früher in unserer Zeitung empfohlene Mittel gegen Trunksucht sich als reelles Produkt bewährt. Wir benutzen gern die Gelegenheit, alle mit dem Leiden der Trunksucht Behafteten darauf hinzuweisen.“ Ebenso lobend sprach sich auch das in Breslau erscheinende „Intelligenz- und Fremdenblatt“ darüber aus.

Bezugs weiterer Auskunft beliebe man sich vertrauensvoll nur an mich zu wenden.

Reinhold Retzlaff, 17573

Fabrikbesitzer in Guben (Preußen).

Die Privat-Entbindungs-Anstalt

von **Marie Antsch**, priv. Hebamme, befindet sich **Rentengasse 4, Mainz.** 193

Wasserdichte Unterlagen für Kranke und Wöchnerinnen empfiehlt billigt **Nic. Kirschhöfer**, Spiegelgasse 6, 9905
vormals **Carl Daum**.

Eis

in größeren Quantitäten empfiehlt billigt 17732
H. Momberger, Taunusstraße 43.

Heilbronner Fettlaugenmehl

von **J. A. Embs.**

Anerkannt bestes, billiges und unschädliches Waschmittel für Stoffe jeder Art empfiehlt bestens das **Haupt-Depot** für Wiesbaden und Umgegend

A. Cratz, Langgasse 29.

Verkaufsstellen bei: **A. Schirg**, Schillerplatz, **W. Jung**, Voelhardstraße, und **A. Gottlieb**, Goldgasse 8.

NB. Wiederverkäufer werden gesucht. [H. 7.] 112

Allen Eltern

ist als vorzüglich bewährte, von den Autoritäten der Wissenschaft angelegentlich empfohlene Nahrung für ihre Kleinen der

Timpe'sche Kraftgries

dringend anzurathen, der äußerst leichtverdaulich sich durch hohe Nährkraft und Billigkeit ganz besonders auszeichnet. Anweisungen gratis. à Pack 40 und 80 Pf. bei den unterzeichneten Firmen zu haben: **Franz Eisenmenger**, Wiesbaden; **Friedrich Kell**, Viebrich a. Rh.; **Ph. Greiff**, St. Goarshausen; **Carl Rudolph**, Schierstein. 200

Eine gebildete junge Dame in Thüringen, welche mehrere Jahre den Familienhaushalt selbstständig geführt und in allen häuslichen Arbeiten sehr erfahren ist, sucht zur selbstständigen Leitung eines Hauswesens oder als Gesellschafterin vom 1. October c. ab Stellung. Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst Frau Vegeré, Sonnenbergerstraße, „Villa Schöndal“, zweites Haus oberhalb der Actienbierbrauerei. 18026

Mädchen finden dauernde Beschäftigung und können sofort eintreten. Solche, welche in Buchbinderarbeiten und im Einlegen geübt sind, erhalten den Vorzug.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.

Ein Mädchen, welches ausgeht nähen, wünscht noch einige Kunden. Näheres Geisbergstraße 16 b. 17957

Emserstraße 27 c wird ein Dienstmädchen gesucht. 17327

Zum 1. October wird in ein Privat-Hotel ein braves, fleißiges Mädchen für Zimmer- und Hausarbeit gesucht. Näh. Exped. 16785

Ein braves, reinliches Dienstmädchen gesucht Emserstraße 1. 17589

Ein Dienstmädchen gesucht Marktplatz 3 im Seitenbau. 17642

Ein Mädchen wird gesucht Taunusstraße 21. 17860

Ein Haus- und ein Kindermädchen gesucht Karlsstraße 8. 17817

Ein Mädchen wird gesucht Ellenbogengasse 13. 17833

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Mühlgasse 1. 17951

Ein jüngeres Mädchen wird sogleich in Dienst gesucht Gleichstraße 23, Parterre. 17896

Ein braves Dienstmädchen, das selbstständig bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird auf gleich gesucht Bahnhofstraße 8, Parterre. 17901

Schwalbacherstraße 25 im ersten Stock wird ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. 18008

Gesucht eine perfekte Köchin. Anmeldungen von 10—1 Uhr große Burgstraße 12, 1. Etage. 17973

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Hellmundstraße 3. 18103

Ein braves, junges Mädchen wird gesucht Bahnhofsstraße 10a im Laden. 18090
 Ein Mädchen wird gesucht Walramstraße 7. 18061
 Ein anständiges Mädchen sucht eine Stelle als Hausmädchen auf gleich. Näheres Römerberg 7. 18063
 Es wird ein anständiges gewandtes Mädchen gesucht, welches das Reinigen und Ordnen der Zimmer, sowie das Nähen und Serviren gut versteht. Näheres Mainzerstraße 20a. 17891
 Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Hochstraße 2. 17019
 Ein einfaches, fleißiges Mädchen auf gleich gesucht. R. E. 17349
 Ein Mädchen wird zu einem Kinde gesucht. Nur solche, mit guten Zeugnissen versehen, mögen sich melden Hainarweg 12, 2. St. 18050
 Wanted a situation as Governess or Companion to a Lady, a german Protestant speaks french and a little English. Good Musician. Address A. C. poste office Wiesbaden. 17998
 Helsenstraße 15, Parterre, findet ein reinliches, braves Mädchen gute Stelle. 18073

Einen **Schneiderlehrling** sucht Chr. Spil. 12682
 Ein braver Junge kann das Schreinergeschäft erlernen. Näheres Friedrichstraße 31. 17770
 Ein tüchtiger Möbelschreiner gesucht Friedrichstraße 31. 17771
 Ein Fuhrknecht gesucht. Näheres Expedition. 18098

Gesucht

ein Arbeiter, der in einer Kiesgrube zu arbeiten versteht. Näheres Wollschäbke bei Nicolaus Belg. 18070
 Einen Lehrlingen sucht

Joh. Gebr. Glafer, Hirschgraben 8. 18067
 Ein **kräftiger Hausburche** wird gesucht von Ed. Wegandt, Kirchgasse 8. 18082
 Gewandte Arbeiter und Arbeiterinnen im Drücken und Lädern von Kapseln finden lohnende und dauernde Beschäftigung in der Metallfabrik- und Staniol-Fabrik von

J. A. Galette & Co. in Offenbach a. M. 16266
 Für ein kaufmännisches Geschäft wird ein Lehrling mit guten Schulzeugnissen gesucht. Näh. Exped. 8678
 Ein braver Junge mit guten Schulkenntnissen wird als Lehrling in ein Kurz- und Modewaaren-Geschäft gesucht. Näh. Exped. 17647

30,000 Mark sind auf erste Hypothek zu 5% Zinsen auszuliehen. Näheres Wilhelmstraße 32. 17037

1800 Mark Vormundschafsgelder liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen. Näheres Expedition. 13406

7-8000 Thlr. werden auf ein Haus als erste Hypothek auf 1. October zu leihen gesucht. Offerten unter Chiffre J. K. 22 besorgt die Expedition d. Bl. 17773

14,000 fl. als erste Hypothek gesucht. Näh. Exped. 17969

Ein Haus, in welchem sich circa 7-9 Zimmer zu einer Privat-Anstalt eignen, wird zu miethen event. bei günstigen Verhältnissen zum späteren Ankauf gesucht. Offerten unter A. B. No. 100 bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 17906

Ein in der Nähe der Bahnen gelegenes, für ein en gros-Geschäft passendes Unter- oder Hinterhaus mit 2 großen und 2-3 kleinen Räumen nebst einer herrschaftlichen Bel-Etage, zusammen circa 2000 Mark lothend, wird per October auf längere Jahre zu miethen gesucht. Ausführliche Franco-Offerten unter K. 60 besorgt die Expedition d. Bl. 18077

Für einen älteren Herrn werden in **Wiesbaden** per **1. October d. J.** 2 **unmöblierte Zimmer** in sonniger Lage im **Parterre** oder im **ersten Stock** jahrweise zu miethen gesucht. Franco-Offerten mit Preisangabe und Lage unter **K. c. 62168** durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M.** erbeten. 114

Bei **Chiffre 13**, Bel-Etage, eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 15162
Geisbergstrasse 18 ist ein fein möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. 2000

Friedrichstrasse 23

ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Küche und Speiselammer, 2 Mansarden, sowie 2 Kellerräumen, sofort zu vermieten. Näheres Parterre. 16152

Friedrichstrasse 23

sind im Hinterbau 2 Wohnungen mit je 3 Zimmern, Küche und Keller, sowie im Hofe ein Comptoir nebst Seitenbau, welcher sich zu Werkstätte und Lagerraum mit Wohnung eignet, vom 1. October an zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 13826
 Hermannstraße 2 ist das Hochparterre, sowie der erste und zweite Stock nebst Zubehör vom 1. October ab an stille Familien zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage. 17466

Hermannstraße 7 sind im 2. und 3. Stock je eine Wohnung mit Glasabschluß, bestehend aus 2 Zimmern, Küche mit Wasserleitung und sonstigem Zubehör, sowie im Hinterhaus eine Wohnung mit Werkstätte und großem Hofraum auf 1. October zu vermieten. 18117

Karlstraße 6 sind 2 ineinandergehende, möblierte Zimmer zu vermieten. 18003

Louisenstraße 16 ist eine möblierte Mansarde zu verm. 15571

Marktstrasse 24

ist im Seitenbau eine Wohnung gleicher Erde à 200 fl. und eine desgl. eine Stiege hoch à 180 fl. an ruhige Miether auf 1. October zu vermieten. 18088

Nicolastraße 8 sind 2 möblierte Zimmer mit Balkon zu vermieten. Näheres Parterre. 11823

Rheinstrasse 5

(Südseite) ist der 2. Stock von 7-8 Zimmern nebst Zubehör und Wasserleitung auf den 1. October zu vermieten. Näheres daselbst Bel-Etage. 17356

Rheinstrasse 33

ist die möbl. Bel-Etage mit Küche oder Pension auf 1. Sept. zu verm. 15726
 Rheinstraße 33 ist ein kleiner Seitenbau von 2 Zimmern, Kammer und Küche an 1 oder 2 Personen zu verm. 15726

Webergasse 13 ist ein gut möbliertes Zimmer zu verm. 16837

Zwei ineinandergehende, möblierte Zimmer sind zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 6 **zwei Treppen hoch.** 17629

Mein neu gebautes Haus am **30steiner Weg**, bestehend aus 13 Zimmern, Veranda, Küche mit Wasserleitung und Zubehör, sowie Stallung und Remise und 44 Ruthen Garten, ist zu vermieten oder **zu verkaufen** und kann zum 1. October bezogen werden. 17840

Wilhelm Emmel, Dohheimerstraße 56. 17840
 Zwei möblierte Zimmer (Parterre) mit 2 Betten sind sofort zu vermieten Louisenstraße 18. 17830

Ein möbliertes Zimmer mit Cabinet ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten Geisbergstraße 20b. 16237

In meinen neu erbauten Häusern Ecke der Hermann- und Walramstraße sind mehrere Wohnungen mit Balkon, einem geräumigen Laden, im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Näheres Morgens von 10-12 und Nachmittags von 4-6 Uhr daselbst. G. Krieger Wwe. 16887

Das **Landhaus Mainzerstraße 5** ist im Ganzen oder etagenweise auf längere Zeit zu vermieten und bald zu beziehen. Näheres Adelsstraße 17 und bei Herrn Apotheker **Stempel**, Taunusstraße 10. 12725

Zu vermieten

bei einer ruhigen Familie ein möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn. Näh. Karlstraße 38 (Vorderhaus). 17966

Welltrichstraße 44 ist ein schöner Weinsteller mit Schroteingang auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 8713

Einjährige oder Gymnasiasten können Logis und Kost erhalten Rheinstraße 19. 17176

Ein Arbeiter findet Logis Hochstraße 23, Hinterhaus Part. 18096
 Arbeiter finden Kost und Logis Helsenstraße 15, 3. St. 18045

Amlicher Bericht

über die Durchschnittspreise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 21. bis 28. August 1875.

I. Fruchtmarkt.

100 Pfund Weizen 10 M. 91 Pfg., schwere und mittlere Sorte.
100 Pfund Hafer 9 M. 7 Pfg., schwere, mittlere und leichte Sorte.
100 Pfund Stroh 3 M. 20 Pfg. 100 Pfund Heu 3 M. 71 Pfg.

II. Viehmarkt.

Fette Ochsen, erste Qualität, per Str. 70 M. 29 Pfg., fette Ochsen, zweite Qualität, per Str. 66 M. 86 Pfg. Fette Schweine per Pfd. 60 Pfg. Fette Hammel per Pfd. 69 Pfg. Kälber per Pfd. 69 Pfg.

III. Victualienmarkt.

Kartoffeln per 100 Pfd. 2 M. 86 Pfg., Butter per Pfd. 1 M. 26 Pfg., Eier per 26 Stück 1 M. 49 Pfg., Handkäse per 100 Stück 7 M. 86 Pfg., Fabrikkäse per 100 Stück 4 M. 71 Pfg., Zwiebeln per Centner 7 M. 43 Pfg., Blumenkohl per Stück 40 Pf., Wirsing per Stück 9 Pfg., Kopfsalat per Stück 6 Pfg., Weißkraut per Stück 14 Pfg., Rothkraut per Stück 29 Pfg., Kohlrabi (oberirdig) per Stück 8 Pfg., gelbe Rüben per Pfd. 6 Pfg., weiße Rüben per Pfd. 3 Pfg., grüne Bohnen per Pfd. 11 Pfg., Gurken per Stück 3 Pfg., neue Erbsen per Schoppen 34 Pfg., Heidelbeeren per Schoppen 6 Pfg., Preiselbeeren per Schoppen 9 Pfg., Trauben per Pfd. 29 Pfg., eine Ente 2 M. 29 Pfg., ein Hahn 1 M. 26 Pfg., ein Huhn 1 M. 54 Pfg., eine Taube 43 Pfg., Hecht per Pfd. 1 M. 9 Pfg., Backfische per Pfd. 20 Pfg.

IV. Brod und Mehl.

Gemischtbrod (halb Roggen-, halb Weizenmehl) per Pfd. 23 Pfg., Schwarzbrod (Langbrot) 4 Pfd. 57 Pfg., Schwarzbrod (Rundbrot) 4 Pfd. 49 Pfg., Weißbrot, a) ein Wasserwed 40 Gramm 3 Pfg., b) ein Milchbrot 30 Gramm 3 Pfg. Weizenmehl: Vorrath 1. Qual. per Hectoliter oder 140 Pfd. 31 M., im Detail 33 M., Vorrath 2. Qual. per Hectoliter 29 M., im Detail 31 M., gewöhnliches Weizenmehl per Hectoliter 23 M., im Detail 24 M., Roggenmehl per Hectoliter 19 M., im Detail 20 M.

V. Fleisch.

Ochsenfleisch von der Keule per Pfd. 66 Pfg., Ochsenfleisch (Bauchfleisch) 60 Pfg., Kuh- oder Rindfleisch von der Keule 51 Pfg., Kuh- oder Rindfleisch (Bauchfleisch) 46 Pfg., Schweinefleisch 69 Pfg., Kalbfleisch 63 Pfg., Hammelfleisch 69 Pfg., Speck 80 Pfg., Schweinefleisch 80 Pfg., Schinken 91 Pfg., Dörrfleisch 74 Pfg., Nierenfett 51 Pfg., Schwarzenmagen (frisch) 80 Pfg., Schwarzenmagen (geräuchert) 91 Pfg., Bratwurst 74 Pfg., Fleischwurst 69 Pfg., Leber- und Blutwurst (frisch) 46 Pfg., Leber- und Blutwurst (geräuchert) 91 Pfg., Solberfleisch 69 Pfg.

Wiesbaden, den 28. August 1875.

Das Accise-Amt.
Zehrung.

Herbstzeitlose.

Novelle von E. Bely.

(Fortsetzung.)

Bruno Wulbern und seine junge, schöne Schülerin beugten sich zusammen über eine Mappe mit Kupferstichen, welche italienische Landschaften darstellten und Claudia lag am Fenster. Die Handarbeit war längst schon ihren Fingern entglitten und lag unbeachtet im Schooße, sie hatte den Kopf auf die schlanke Hand gestützt und schaute durch das Fenster hinaus in den Hof, wo der Wind sein Spiel mit den fallenden Lindenblättern trieb.

Dann und wann lauschte sie wohl einmal dem Geplauder Corona's, die in immerwährender Ekstase war; die strenge Vorschrift des Schlossherrn, die italienische Sprache ganz zu verbannen, wurde beständig von der Kleinen übertreten und Bruno Wulbern war meist diesen bligenden, energischen Augen gegenüber willenlos. Er war in den acht Tagen, welche er als eine Art fahrender Scholar und halber, irrender Wilder, auf der Papenburg zugebracht, bereits ganz umgänglich in der Gesellschaft der jungen Mädchen geworden und fühlte sich sogar zuweilen recht behaglich. Corona hatte foeben ein Blatt ergriffen, welches den Hafen von Capo d' Istria darstellte.

„Ah,“ rief sie entzückt und zog mit dem Finger Kreise auf demselben. „Sehen Sie doch, dottore, ist das nicht herrlich? Hierher gingen wir oft mit der alten Marietta, um die Schiffe ankommen zu sehen. Wissen Sie, wie Marietta ausah? Gelb und runzelig, hundert Falten konnte man sicher zählen — und doch war sie eine Schönheit gewesen. Dort an dem kleinen Molo hielten die kleinen Dampfer von Triest — o, welch ein Fest es war, einmal hinüber zu fahren. Welche Toiletten dort auf dem Corfo, und das Theater! Hier ist Alles so einsam, so farblos — ah, ich habe Heimweh!“

„Sie ist eine kleine Heuchlerin!“ sagte Claudia's volle Stimme, „glauben Sie's nicht, Herr Doctor, sie versichert mir täglich, daß sie gar nicht mehr an Heimweh denkt, seit sie mit Ihnen plaudern kann!“ Corona's hübsches Gesicht färbte sich roth bis zu den blonden Haaren, sie schickte und überließ es Bruno, etwas zu erwidern, was denn endlich auch nach einigem Stutzen geschah.

„Fräulein Corona ist sehr gütig, selbst wenn sie scherzt, denn ich zweifle sehr, daß sie im Ernst etwas auf meine Gesellschaft gibt oder ihre schöne Heimath über denselben vergessen könnte, aber Sie, Fräulein Claudia —?“

„O ich,“ unterbrach sie ihn. „Sie wissen, ich bin ja Mutter für die Kleine — und die folgt sich wohl meistens dem Willen eines solch eigensinnigen Despoten.“

Wulbern stand auf und näherte sich ihrem Sitze. „Das sind Ausflüchte,“ sagte er, „ich hörte gar zu gern ein bestimmteres Wort von Ihnen selber!“

„Nun, wenn Sie wollen!“ sagte sie und sah ihn ehrlich ins männliche Antlitz. „Ihre Anwesenheit auf dem alten Schlosse ist mir in der That — angenehm!“

Er biß die Lippen zusammen und erwiderte nichts.

„Dottore, o kommen Sie,“ rief Corona, „hier haben Sie den Palazzo, wo wir wohnten!“ und Bruno wandte sich ihr lebhaft wieder zu. „Das ist der Garten und daran stößt der Palazzo Prado — hier, ein venetianischer Löwe ist über der Thür. Claudia will behaupten, dort sei einmal der Sitz der venetianischen Regierung gewesen, als ob man das noch wissen könnte! Wie gefällt Ihnen der Palazzo?“

Das Haus, auf welches sie deutete, sah verfallen und verwittert und durchaus nicht palastähnlich aus, dennoch bewunderte Bruno es pflichtschuldig. „Die alte Signora Prado,“ plauderte der rothe Mund weiter, „hatte Diamanten — dio! vielleicht so schön, wie eine Fürstin, sie trug sie auf den Gouvernementsbällen in Triest. Waren Sie einmal auf einem Gouvernementsball?“

„Ich? Nein, Fräulein Corona!“ entgegnete er lächelnd.

„Ich auch nicht,“ fügte sie betrübt hinzu, „und ich möchte es doch so gerne!“ Dann zog sie die kleine Uhr aus dem Gürtel und lachte hell auf: „Wissen Sie, dottore, daß Ihre böse Stunde längst zu Ende ist?“

„Eigentlich hat sie noch gar nicht begonnen!“

„Ah bah, zwingen Sie mich zu studiren, wenn ich nicht mag?“ und wie ein Vogel war sie hinaus geflattert.

Wie wunderbar das Wort studiren von diesen Lippen klang! sagte Wulbern, ihr nachschauend. „Und es gehört auch gar nicht in ihren frischen Mund, sie ist so verschieden von all dem, was wir Deutschen in und an unsern jungen Mädchen zu sehen gewohnt sind — aber so unendlich lieblich.“

Claudia seufzte. „Sobald sie ihre Freiheit hat. Sie ist ein süßliches Gewächs und wird schwer in dem nordischen Boden Wurzel fassen, fürchte ich.“

„Ein Sonnenstrahl läßt sich nicht fangen!“

Das schöne, ernste Mädchen nickte. „Mein ganzes Herz hängt an ihr und ich möchte, daß die Ruhe des ihrigen nie getrübt und daß sie ganz glücklich würde!“

„Wissen Sie, Fräulein Claudia, daß Sie, trotz Ihrer Geburt und des langen Aufenthaltes in Italien, vollständig denken und fühlen, wie eine Deutsche?“

Sie lächelte: „Ich hatte ja deutsche Eltern — in der Kleinen ist gemischtes Blut und ich fürchte sogar — überwiegend südlich, heiß!“

„Sie fürchten?“ Er mußte an Mamsell Bettchens Andeutungen denken. Claudia schien absichtlich nichts erwidern zu wollen, sie warf ihm einen langen wehmüthigen Blick zu, trat zu dem Tische und hob ein Blatt empor.

„Das traurige Capo d' Istria! wir lebten dort einsamer als hier, was die geistige Anregung betrifft. Der Vater war sehr kränklich, er trug nur selten das Verlangen nach einem guten, deutschen Buche, wir sahen Niemanden bei uns, der Ort ist klein und still, nur die vorbeifahrenden großen Schiffe bringen Leben in die Scenerie — Salinenarbeiter und Fischer und einzelne, verarmte Adelsfamilien bilden die Bevölkerung. — Ich liebe die stille Abgeschiedenheit hier oben weit mehr und seit

(Fortsetzung folgt.)